

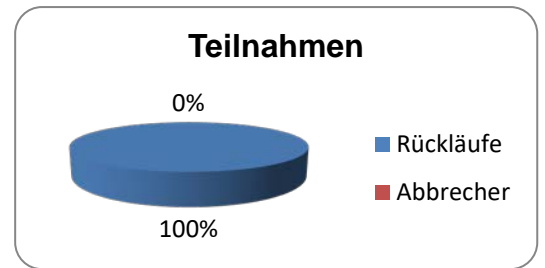
Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Stand: 19.08.2020 07:34:54

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)
Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Teilnahme-Übersicht

	Anzahl	Quote
Besucher	53	-
Teilnahmen	24	45.28%
Rückläufe	24	100%
Abbrecher	0	0%



Teilnehmer	gestartet	beendet	abgebrochen
Anonyme	24	24	0
Zugangsschlüssel	0	0	0
Adressbuch	0	0	0
Gesamt	24	24	0

Laufzeit	3 Wochen 4 Tage 22 Stunden 47 Minuten	vom 21.07.2020 bis 19.08.2020
Höchste Aktivität	11.08.2020	5 Teilnahmen (20.83%)
Meiste Rückläufe	11.08.2020	5 Rückläufe (20.83%)

Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Stand: 19.08.2020 07:34:54

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Teilnahme - Statistik

Datum	Tag				Gesamt			
	Besucher	gestartet	beendet	Quote	Besucher	gestartet	beendet	Quote
22.07.2020	10	2	2	100%	10	2	2	8.33%
23.07.2020	9	4	4	100%	19	6	6	25%
24.07.2020	4	0	0	0%	23	6	6	25%
25.07.2020	2	2	2	100%	25	8	8	33.33%
26.07.2020	0	0	0	0%	25	8	8	33.33%
27.07.2020	4	2	2	100%	29	10	10	41.67%
28.07.2020	0	0	0	0%	29	10	10	41.67%
29.07.2020	1	0	0	0%	30	10	10	41.67%
30.07.2020	1	1	1	100%	31	11	11	45.83%
31.07.2020	1	1	1	100%	32	12	12	50%
01.08.2020	0	0	0	0%	32	12	12	50%
02.08.2020	0	0	0	0%	32	12	12	50%
03.08.2020	1	0	0	0%	33	12	12	50%
04.08.2020	1	1	1	100%	34	13	13	54.17%
05.08.2020	2	0	0	0%	36	13	13	54.17%
06.08.2020	0	0	0	0%	36	13	13	54.17%
07.08.2020	1	0	0	0%	37	13	13	54.17%
08.08.2020	2	2	2	100%	39	15	15	62.50%
09.08.2020	0	0	0	0%	39	15	15	62.50%
10.08.2020	5	1	1	100%	44	16	16	66.67%
11.08.2020	5	5	5	100%	49	21	21	87.50%
12.08.2020	0	0	0	0%	49	21	21	87.50%
13.08.2020	0	0	0	0%	49	21	21	87.50%
14.08.2020	2	2	2	100%	51	23	23	95.83%
15.08.2020	0	0	0	0%	51	23	23	95.83%
16.08.2020	1	1	1	100%	52	24	24	100%

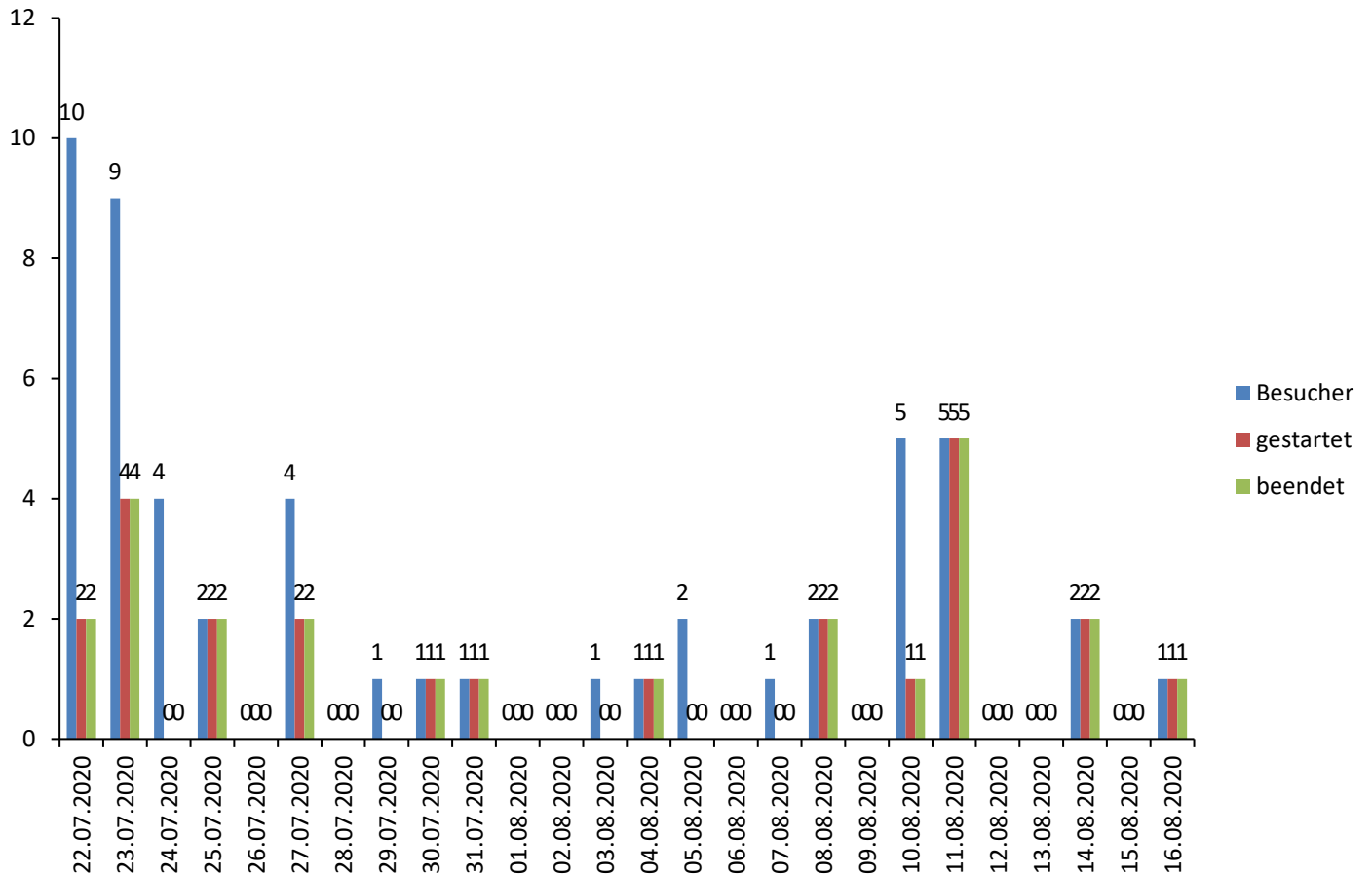
Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Stand: 19.08.2020 07:34:54

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Übersicht der Teilnahmen



Frage 1 - Bitte wählen Sie Ihre Altersgruppe aus

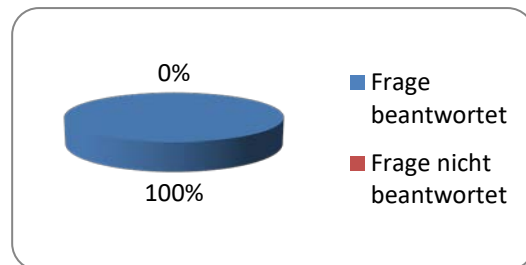
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

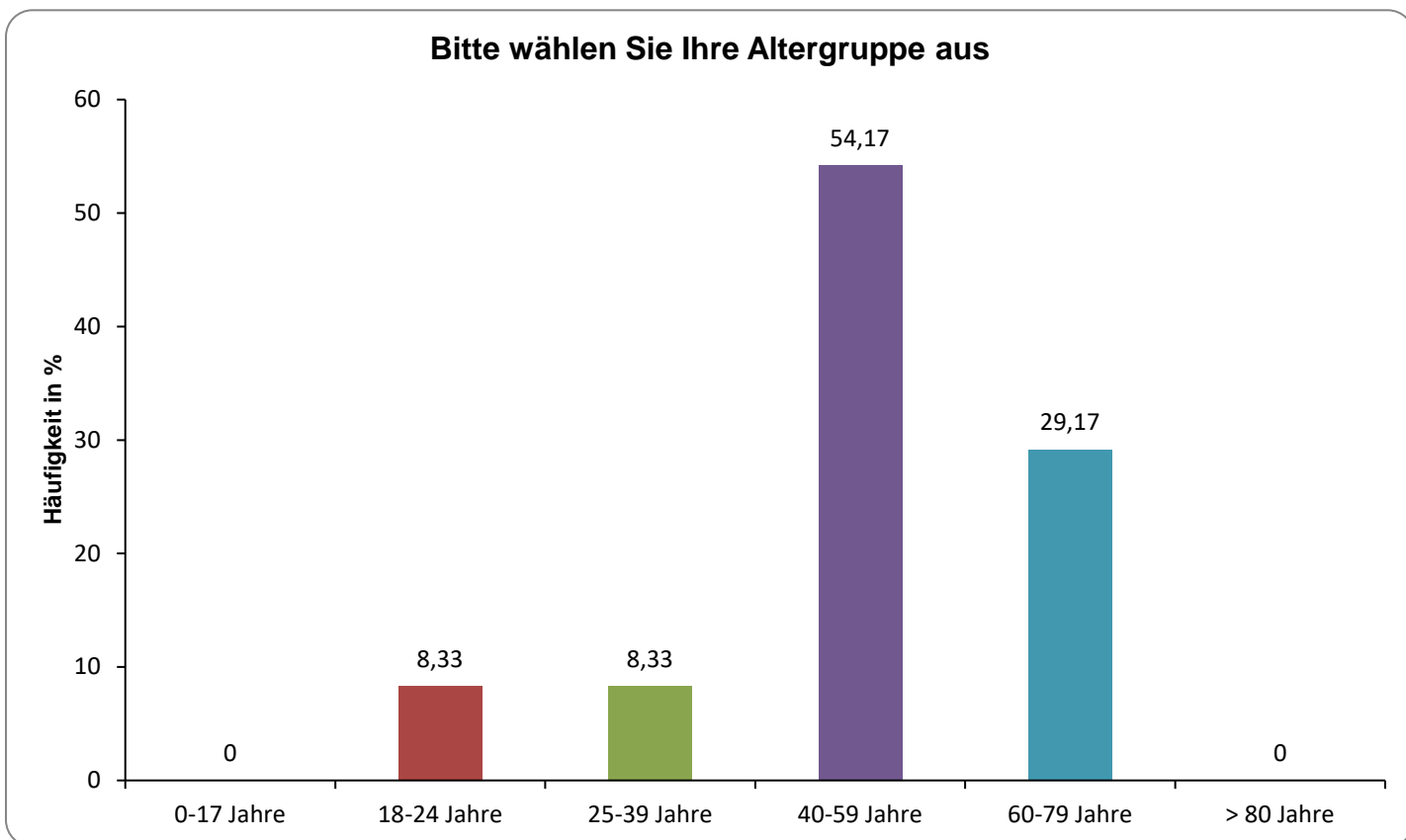
Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	24	100%
Frage nicht beantwortet	0	0%



Ergebnisse

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
0-17 Jahre	0	0%
18-24 Jahre	2	8.33%
25-39 Jahre	2	8.33%
40-59 Jahre	13	54.17%
60-79 Jahre	7	29.17%
> 80 Jahre	0	0%
Gesamt	24 Antworten	24 Teilnehmer



Frage 2 - Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an

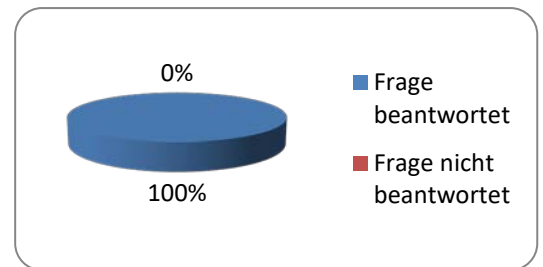
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

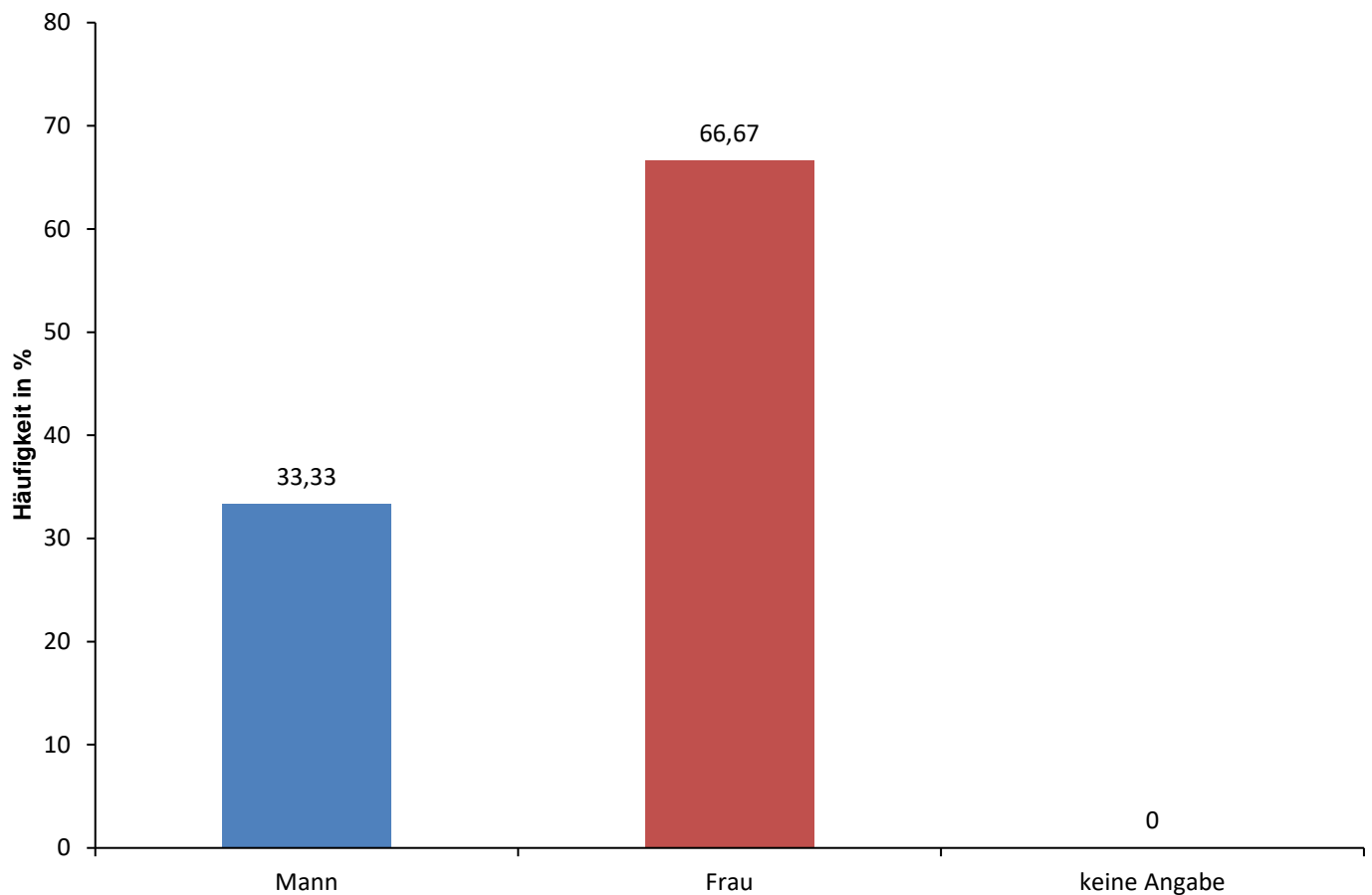
von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	24	100%
Frage nicht beantwortet	0	0%



Ergebnisse

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Mann	8	33.33%
Frau	16	66.67%
keine Angabe	0	0%
Gesamt	24 Antworten	24 Teilnehmer

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an



Frage 3 - In welchen Bereich engagieren Sie sich ehrenamtlich?

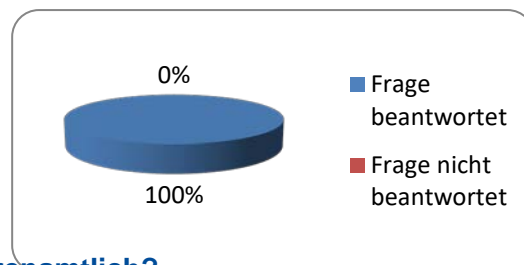
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	24	100%
Frage nicht beantwortet	0	0%



Ergebnis-Details für In welchen Bereich engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
Anzahl Antworten: 24		
Anzahl eindeutige: 24		
Angebote für Familien, Vernetzung und Organisation	1	4.17%
EBW, Dekanat, Kirchengemeinde, ELKB	1	4.17%
Gemeinde, Dekanat, KV, EJ	1	4.17%
innerkirchlich bin ich in der Seniorenarbeit tätig, bin Mitglied des Kirchenchors und arbeite in einem Team, das für die vierteljährliche Verteilung des Gemeindeboten zuständig ist. Außerkirchlich arbeite ich Im Hospizverein Regensburg als Hospizbegleiterin.	1	4.17%
Kirche, Freiwillige Feuerwehr	1	4.17%
Kirchengemeinde, Kirchenvorstand, Kirchenvorstandsfachbegleitung, Dekanatsausschuss, weitere Vereine und Institutionen außerhalb der Evangelischen Kirche Bayern	1	4.17%
Kirchengemeinde: Prädikantin, Konfi-Arbeit, Synodale, KV, Vertrauensfrau Vereine: Vorstand Sonstiges: Arbeit mit Asylbewerbern, Arbeit mit Altenpflegeschülern	1	4.17%
Kirchenvorstand	1	4.17%
Kirchenvorstand /Dekanatsausschuss	1	4.17%
Kirchenvorstand und afg	1	4.17%
Kirchenvorstand, Chorleiter	1	4.17%
Kirchenvorstand, Dekanatsausschuss, Dekanatssynode, Gesamtkirchenverwaltung, Netzwerk Evang. Kita, Kirchenvorstandsbegleitung, Fachbeirat Ehrenamt, Landessynode, Prädikantin, 2. Vorsitzende Bürgerverein - Stadtteil, Begleitausschuss Demokratie und Leben	1	4.17%
Kirchenvorstand, Dekanatsfrauenarbeit, Lektorin	1	4.17%
Kirchenvorstand, Lektorin, Kuratorin, Ökumen	1	4.17%
Kirchenvorstand, stellv. Vertrauensmann	1	4.17%
Kirchenvorstand/Vertrauensmann, neuerdings Gemeindegurador	1	4.17%
Kv, Mesner, vertrauensfrau	1	4.17%
KVFB, Präsidium der Dekanatssynode, Dekanatsausschuss, Lektorin	1	4.17%
Lektorin	1	4.17%
Mini-Gottesdienst, Kirchencafe	1	4.17%
Männerarbeit	1	4.17%
Männerarbeit in der Kirchengemeinde und im Landesarbeitskreis	1	4.17%
Pfarrfrauen und Pfarrmänner in Bayern (dem afg zugeordnet) Gemeindegurarbeit im Bereich Ökumene z. B. Taizegebete, Weltgebetstag (dieser konnte gerade noch normal durchgeführt werden!)	1	4.17%
Vertrauensfrau Kirchenvorstand, Dekanatsausschuss, Kirchenvorstandsfachbegleitung, Mitglied im Arbeitskreis "Kirche in der Region" ebz Bad Alexandersbad	1	4.17%
Gesamt	24	100%

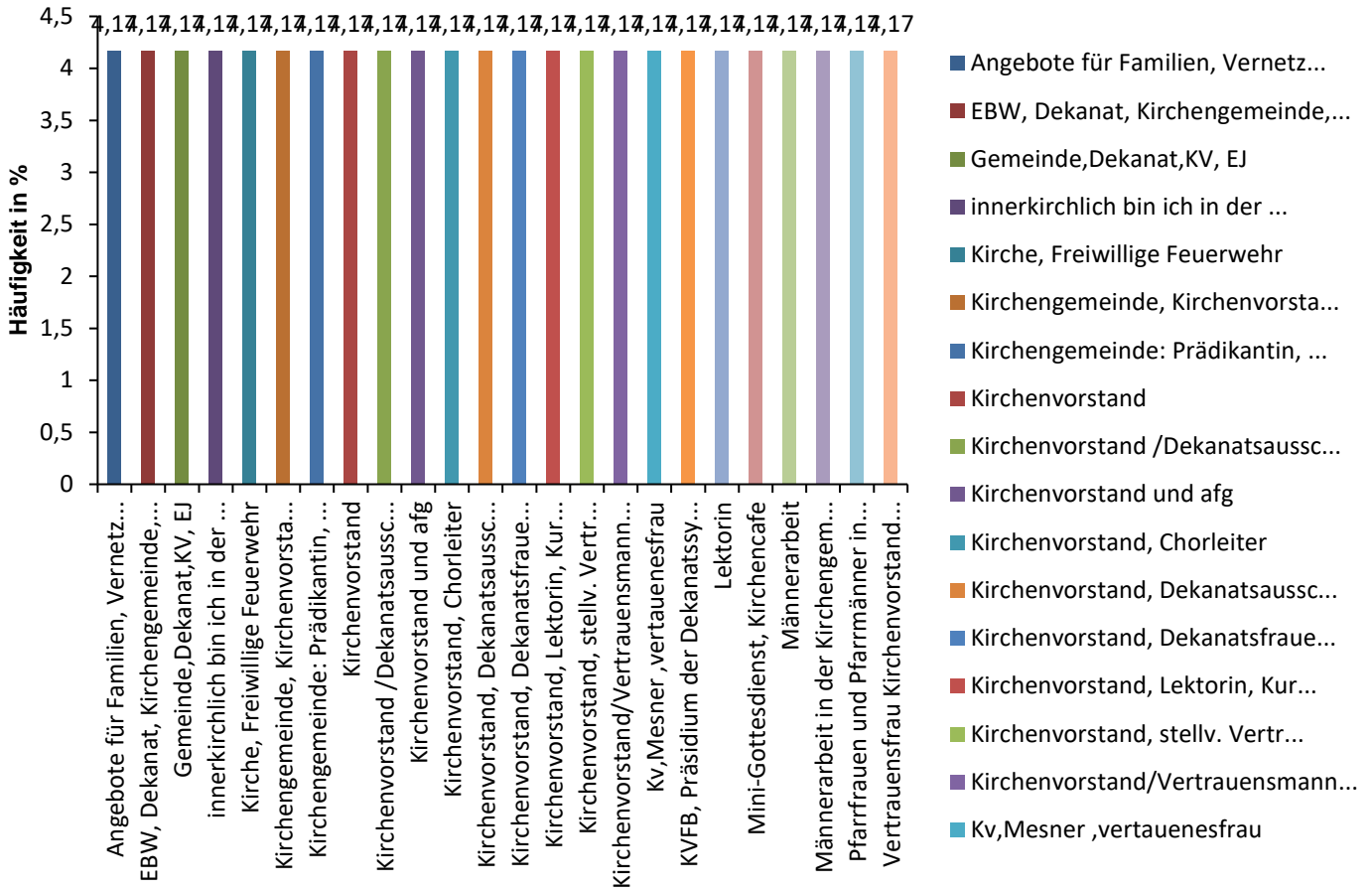
Frage 3 - In welchen Bereich engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

In welchen Bereich engagieren Sie sich ehrenamtlich?



Frage 4 - Welche Erfahrungen haben Sie in den letzten Monaten in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit gemacht oder machen Sie noch – stärkende und schwierige?

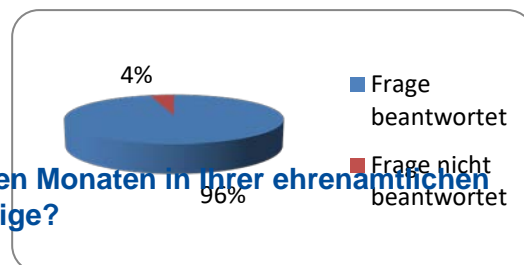
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	23	95.83%
Frage nicht beantwortet	1	4.17%



Ergebnis-Details für Welche Erfahrungen haben Sie in den letzten Monaten in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit gemacht oder machen Sie noch – stärkende und schwierige?

Anzahl Antworten	23	Anzahl eindeutige	23
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
alle Vorbereitungen waren plötzlich hinfällig, Veranstaltungen sind nach anfänglichem Hoffen auf eine verschobene Durchführung einfach entfallen. Frustration einerseits, aber natürlich auch das Einsehen andererseits, daß der Lockdown nötig war...	1	4.35%
Alternativlösungen besprechen für Gottesdienste und KV-Sitzungen i. R. Corona-Krise Ausbildung zum Gemeindeglied sehr hilfreich für zukünftige Herausforderungen in der Gemeinde.	1	4.35%
Das nicht mehr Zustandekommen der Männerrunde hat zu einer leichten Entfremdung geführt. Ein wohl durchdachtes Programm konnte nicht durchgeführt werden. Auch mir persönlich haben unsere regelmäßigen Treffen sehr gefehlt. Die Ehrenamtliche Tätigkeit ist auch eine persönliche Bereicherung für sein eigenes Leben. Leider wird die Männerarbeit in der Evang. Luth. Kirche immer noch nicht wirklich gewürdigt und wahrgenommen. Die neue Dekanin schaut nur auf das Geld und nicht auf den hohen persönlichen Einsatz zu diesem Thema. Die Männerarbeit erhält sowieso viel zu wenig Geld aus dem Topf der Kirche.	1	4.35%
Dass manches lange Geplantes ausfallen muss oder anders kurzfristig stattfindet. Wichtig ist dass der gesamte KV informiert wird und die Gemeindeglieder so gut wie möglich einbezogen werden.	1	4.35%
Der Kirchenvorstand tagt wieder live, nicht mehr online. Wird alles zügig abgehakt. Mir fehlt das Interesse an menschlichen Begegnungen. Die Frauenarbeit ruht vollständig. War im Aufbau und ist jetzt wieder gleich Null. Habe gerade nicht die Kraft, mich ernsthaft und gütlich einzubringen.	1	4.35%
die Form der Arbeit verändert sich, sehr viele Telefon für "unverbindliche Gespräche" die dann aber nicht mehr zufällig passieren, Videokonferenzen, Konzentration auf vielleicht wesentliches. die Bereitschaft Dinge in diesem Jahr nicht zu tun, fällt leichter, gemeinsames Gebet und der Gottesdienst sind (wieder) deutlich in den Fokus geraten	1	4.35%
die Sozialquarantäne erschwert die ehrenamtliche Arbeit - gleichwohl ist das "jetzt erst recht" und die Kreativität und Innovation spürbar und erlebbar	1	4.35%
ehrenamtliches Engagement war erst einmal durch das homeschooling überhaupt nicht möglich, Rhythmen waren weg, Kontakte sehr eingeschränkt, später stärkende Erfahrungen da, wo Teamtreffen wieder möglich sind, weil der Austausch gut tut schwierige da, wo nicht mehr klar ist, was Kirche in der Krise noch "für mich" sein kann	1	4.35%
Erst "Entlastung" weil nichts stattfinden konnte. Dann entspannte Arbeit weil es nicht DEN Termindruck gab. Mittlerweile läuft alles wieder, mit entsprechenden Hygienemaßnahmen, "normal". Extreme Wertschätzung durch die Menschen die an meinen Angeboten teilnehmen.	1	4.35%
Es ging sehr viel Kraft in die Erstellung und Umsetzung von Konzepten zum Thema Corona Pandemie. Meine Arbeit war wichtig für unsere Gemeinde. Es wurde auch von Gemeindegliedern anerkannt und positiv aufgenommen. Zu Beschlüssen zu kommen, ist ohne Sitzung sehr sehr schwierig und umständlich.	1	4.35%
Es ist alles wie eingeschlafen, kaum mehr Kommunikation, wenige Informationen wer über was nachdenkt oder wer was noch macht	1	4.35%
Es ist leider immer schwieriger mehr für ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. Oft fehlt die Anerkennung und der Aufwand wird höher. Aber die Freude überwiegt.	1	4.35%
Es waren große Herausforderungen, die an und teilweise über die Kapazitätsgrenze gingen.	1	4.35%
Gremiensitzungen über Videokonferenzen sind anstrengend und es gehen die nonverbalen Signale teilweise verloren. Stärkend - neue Gottesdienstformen	1	4.35%
In der Kirchengemeinde hat ich die Zusammenarbeit auf Distanz das Miteinander gestärkt, auch wenn der persönliche Kontakt gefehlt hat. Für mich persönlich wurde der ohnehin schon vertrauensvolle Kontakt zu	1	4.35%

Pfarramtsführerin und Pfarrer nochmal gestärkt. Die aktuelle Situation mit den vielen Auflagen für Gottesdienste und andere Veranstaltungen sind eine große Herausforderung für alle, gleichzeitig sind die Ehrenamtlichen durch Einsätze bei Sicherheitsteams schon sehr gefordert. Dies baut auch einen gewissen Druck auf, denn ohne Sicherheitsteam kein Gottesdienst. Leistbar ist dies durch den guten Zusammenhalt des KV		
In meinem KV wird der "Neu-Start" genutzt, um neue Angebote zu erschaffen. Das ist schön!	1	4.35%
Schwierige bis enttäuschende Erfahrungen	1	4.35%
Schwierige: Überflutung durch ständig wechselnde, äußerst detaillierte Corona-Regelungen Stärkend: Immer wieder Nachfrage von Männern "Wann geht's endlich wieder los?"	1	4.35%
Situationsbedingt kam ich nicht als Lektorin zum Einsatz. Da wir in unserer Gemeinde mit Predigerinnen gut "versorgt" sind, habe ich bis jetzt erst ca. ein Dutzend Gottesdienste gehalten habe und muss mich nach langer Pause nun erst wieder hineinflinden.	1	4.35%
stärkend: angeordnete Maßnahmen, einsichtige Umsetzung und Anwendung; ruhige Gelassenheit und Geduld führt zu freier Zeit und neuen Gedanken schwierig: menschliche Überängstlichkeit; in Tatenlosigkeit ("wir sind nur noch für uns und weiter denken wir nicht") oder in Überaktivität verfallen (zwei Gottesdienste in kurzem zeitlichen Abstand)	1	4.35%
Tolle und stärkende Rückmeldungen von Gemeinemitgliedern und Pfarrern, schwierig finde ich, dass viele Ehrenamtliche nicht mehr greifbar und/oder Motivierbar sind	1	4.35%
Was die Hospizarbeit anbelangt, war ich zum Zeitpunkt des Lockdown in einer Begleitung, die eigentlich mehr als Besuchsdienst gesehen werden muss. Die persönlichen Besuche wurden durch Telefonate und WhatsApp- Kontakte ersetzt. Vorstand und Koordinatorinnen meldeten sich regelmäßig per Mail und waren auch jederzeit per Telefon ansprechbar. Wir wurden regelmäßig informiert über Hygienemaßnahmen im Hospiz- und Palliativbereich und welche Möglichkeiten der Begleitung bestanden. Ebenso wurden wir auch über weitere Aktivitäten innerhalb des Vereins informiert und von Zeit zu Zeit meldeten sich die Koordinatorinnen mit stärkenden, aufmunternden Mails. Der Faden ist somit nie abgerissen. Ich schreibe dies deswegen so ausführlich, weil von Seiten der Gemeindeleitung der Kirche nichts davon passierte. Unabhängig davon empfand ich die Zeit des strengen Lockdowns als erholsame Pause und als eine Gelegenheit, Distanz zu meiner ehrenamtlichen Arbeit zu bekommen und auch eine Gelegenheit, meine Prioritäten zu überdenken. Schwierig war für mich, zu wissen, dass einige hochaltrige, alleinlebende Menschen in meiner Kirchengemeinde in einer schwierigen Lage waren und niemand da war, der eine wie auch immer geartete Betreuung koordinierte. In Eigeninitiative nahm ich dann Kontakt zu einzelnen Seniorinnen aus meiner unmittelbaren Umgebung auf und telefonierte regelmäßig einer Seniorin und bot meine Hilfe an, soweit dies möglich war. Es hat sich daraus eine wertvolle Beziehung entwickelt.	1	4.35%
Wie schnell man von 100% auf 0% fallen kann, war einerseits eine stärkende Erfahrung für das Ehrenamt, weil man gemerkt, dass viele Dinge doch gar nicht so wichtig sind, andererseits war es aber auch schwierig. Es mussten viele Dinge liegen bleiben, die gerade erst gut ins Rollen gekommen waren. So viele schöne Dinge aus der Klausur sind somit wieder unter dem Tisch gefallen und wichtige Prozesse sind zum Erliegen gekommen.	1	4.35%
Gesamt	23	100%

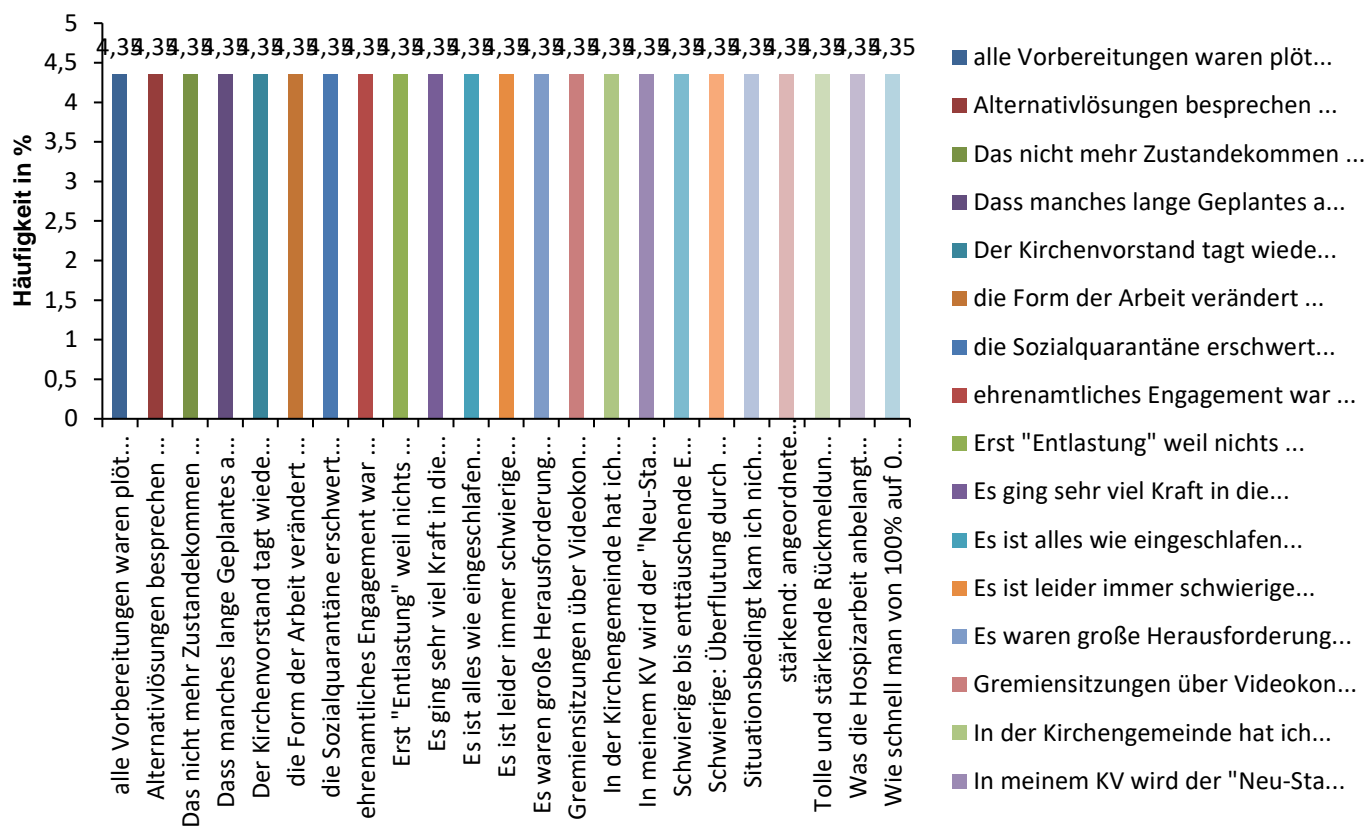
Frage 4 - Welche Erfahrungen haben Sie in den letzten Monaten in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit gemacht oder machen Sie noch – stärkende und schwierige?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Welche Erfahrungen haben Sie in den letzten Monaten in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit gemacht oder machen Sie noch – stärkende und schwierige?



Frage 5 - Wie arbeiten Sie und was bewegt Sie in Ihrem konkreten Engagementfeld (zum Beispiel als Kirchenvorsteherin/Kirchenvorsteher) in Ihrer Arbeit?

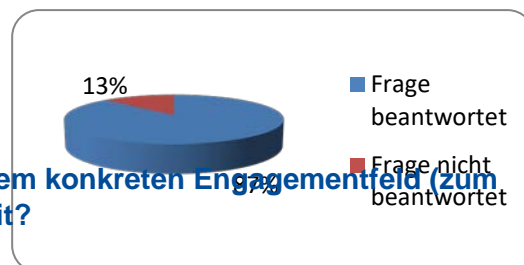
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	21	87.50%
Frage nicht beantwortet	3	12.50%



Ergebnis-Details für Wie arbeiten Sie und was bewegt Sie in Ihrem konkreten Engagementfeld (zum Beispiel als Kirchenvorsteherin/Kirchenvorsteher) in Ihrer Arbeit?

Anzahl Antworten	21	Anzahl eindeutige	21
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
Als KV frage ich mich noch mehr, wie wir es schaffen zu den Menschen zu kommen. wie können wir Menschen erreichen, die z.B. unsere Onlinegottesdienste geschaut haben. Was und wie können wir aus den ERfahrungen der letzten Monate lernen? Wie schaffen wir es, dass die Gemeinde wieder mehr in den Gottesdienst zu kommst und die Frage was erwarten die Gemeindeglieder von uns als Gemeinde, als Kirche. Wie und was können wir aus den Erfahrungen der letzten Monate lernen? Als KVFB steht die Frage im Raum "brauchen wir Onlineangebote" und wenn ja, welche? Wie können wir die Erfahrungen der Kirchenvorstände vor Ort gemeinsam sichern und für die Zukunft fruchtbar machen?	1	4.76%
bisher ca. 5 Treffen/jährlich von unserem Team aus ganz Bayern an abwechselnden Orten wie Nbg, München oder Regensburg. Planung von mehrtägigen Veranstaltungen mit dem Ziel den Angehörigen von Pfarrern/innen Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung zu geben. Auch ein Fortbildungscharakter ist enthalten.	1	4.76%
Da alle Infos über Telefon oder per Mail erfragt werden müssen, sind die Abstimmungen schwierig. Für die Gemeindeglieder, die nicht zum engsten Kreis gehören, sind wir kaum wahrnehmbar. Entstandene Kontakte z. B. zu Familien in den gemeindeeigenen Kinderhäusern sind wahrscheinlich wieder abgebrochen. Ich sehe die Kirchengemeinde in dieser Zeit leider im Dornröschenschlaf. Mehr Kontaktaufnahme wäre möglich gewesen, wenn auch mit mehr Aufwand.	1	4.76%
Dass Gemeindeglieder auf der Strecke bleiben, sie trauen sich nicht in den Gottesdienst oder es wurde von den Kindern untersagt. Auch das Erstellen und die Umsetzung von Hygienekonzepten für die Gemeindeglieder (Senioren, Bibelwoche, Jugend und Kinderarbeit). Leider ist die Umsetzung der Hygienevorschriften in jeder Gemeinde(Gottesdienst) etwas anders was dazu führt "Ihr nehmt es aber ganz genau bei uns ist das nicht so" oder " Wer wird das schon kontrollieren".	1	4.76%
Die Betreuung der Seniorinnen wie oben beschrieben läuft weiter. Ende März war es mir ein großes Anliegen, einen Gebetskreis ins Leben zu rufen (über Zoom). Innerhalb kurzer Zeit waren es 10 Personen, die sich einmal in der Woche zum Gebet trafen. Nach der derzeitigen Sommerpause, wollen wir im September überlegen, in welcher Form wir weiter machen wollen.	1	4.76%
Die Frage verstehe ich nicht ganz, versuche sie trotzdem zu beantworten... Wie... Das was eben anfällt. Wie in jedem anderen Jahr eben auch. Regelmäßige (Video-)Sitzungen, falls nötig vor Ort Termine,... Was... ich bin als KV gewählt und habe auch jetzt das Ziel die Gemeinde bestmöglich zu "ver-" und "umsorgen". Besonders sind die Menschen (für mich persönlich) in den Fokus gerückt, die sonst immer da waren, jetzt aber nicht mehr kommen können/wollen.	1	4.76%
Die Frage, wie die Unsicherheit und Angst der Gemeindeglieder unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ein aktives Gemeindeleben unter einen Hut zu bringen sind. Sowohl für die Gremienarbeit als auch für die verschiedenen Gruppen und Kreise.	1	4.76%
Es fehlt der Kontakt coronabedingt zur gemeinde.besonders die älteren fehlen es ist ein Stillstand .	1	4.76%
Hat ein Fernsehgottesdienst oder ein Onlineformat eine vergleichbares Erlebnis im Vergleich zu einer Präsenzveranstaltung? Wie finanzieren wir die Gemeindegliederarbeit? Es fehlen bereits jetzt Spenden von Veranstaltungen und Besuchen bzw. Gottesdienste, wie kann die Arbeit mit Konfirmanden weiter gehen, wenn es jetzt Herbst wird und wir draußen wenig tun können? Was bieten wir den Gemeindegliedern, die keinen Onlinezugang haben?	1	4.76%
Ich habe viel über Kirche und Gottesdienst nachgedacht. Kirche nist Gemeinschaft, Umgang miteinander und gemeinsames Erleben und Weitergeben bzw. weiterentwickeln von Glauben. Das fehlt mir total. Wir sind richtig elitär hier. Ist Gottesdienst nicht zu einer tollen Veranstaltung geworden, in der man zuhört (gute Musik)	1	4.76%

und vom Pfarrer (von oben) hört, wie er den Predigttext interpretiert. Da ist wenig Eigenbeteiligung. Es bringt Menschen auch nur selten zu Gott bzw. lässt sie Interesse an unserer Religion finden.		
Ich versuche als Teamplayer zu agieren, erlebe aber oft, dass ich (nach dem Motto: da kümmert sich ja schon jemand) alleine auf weiter Flur stehe.	1	4.76%
Im Mini-Gottesdienst treffen wir uns monatlich um einen Gottesdienst für die Kleinsten zu entwickeln. Der Austausch untereinander ist dabei mindestens ebenso wichtig. Ähnlich im Kirchencafe... In der Krise waren wir plötzlich nicht mehr füreinander "sichtbar". Ich habe die Kirchengemeinde als Gemeinschaft sehr vermisst. Der Austausch vor und nach Gottesdiensten, in Teams hat mir sehr gefehlt.	1	4.76%
Mich beschäftigt vor allem das Thema Gottesdienst (s.o.). Jetzt v.a. nach den Lockerungen die Frage, wie erreichen wir im Godi die Besucher wirklich, können tatsächlich etwas "mitgeben". Das ist natürlich grundsätzlich so, jetzt aber überlegen die Leute schon genau, wo sie hingehen und wo nicht. Ich möchte mit meinem Dienst dazu beitragen, dass der Gottesdienst ein guter Ort ist, dass Menschen hier Kraft tanken können und dass dieses Angebot auch weiter bestehen bleiben kann...	1	4.76%
Mich bewegt die herausforderung/Spannung zwischen Planung - Ressourcen (Mensch u. Finanzen) - Haltung, Bedürfnissen, Gewohnheiten, Denken, Erwartungen (Altgewohntes - Neues), Gemeinschaft - Vereinzelung zu gestalten, kirchliche Botschaft angemessen zu bringen, sich nicht verzetteln, aber auch nicht "stur" wirken, sich selber auch nicht verlieren, nicht nur von gestern o. zu "modern"/oberflächlich sein - das richtige Maß finden	1	4.76%
Sehr engagiert - oft von zuhause aus - vernetzt; bewegt hat mich die Hilflosigkeit der kirchenleitenden Organe (siehe gemeinsame Empfehlung der ELKB und der katholischen Kirche)	1	4.76%
Sitzungen über Videokonferenzen - sehr viel mehr digital. Präsenzsitzungen - in neuer Umgebung (im Freien!). Befürchtung, dass einige, die nicht so technik-affin sind bzw. nicht die Ausstattung haben, abgehängt werden. Soziale Kontakte in der Arbeit neben ab - reduziert sich häufig auf inhaltliche Arbeit.	1	4.76%
Teamorientiert für die Gemeinschaft und nach meinem christlichen Verständnis.	1	4.76%
Wie finden wir Lösungen um Menschen wieder zu Gott und zur Gemeinde zu bringen. Teamarbeit um neue Ideen anzudenken und umzusetzen.	1	4.76%
Wir erstellen in einem Team ein Jahresprogramm für ein Jahr, für den Männertreff, der sich einmal im Monat trifft. Außerdem bin ich der Vorsitzende des Regionalteam München/Oberbayern. Hier finden mindestens vier Mal im Jahr Treffen in München statt. Dort werden die einzelnen Aktivitäten ausgetauscht. Zwei Veranstaltungen im Jahr aus dem Kirchenkreis. Ein Männer Einkehrwochenende und ein Männeroasentag in einer Kirchengemeinde mit Gottesdienst, der von Männern gestaltet wird. Außerdem bin zwei Mal im Jahr bei dem überregionalen Ladesarbeitskreis.	1	4.76%
Während der Hochzeit der Epidemie haben wir viel als Leitungsgremium (Pfarrer/In & Vertrauensleute) das meiste einfach nur gem. offiziellen Vorgaben umgesetzt & uns mit Umlaufbeschlüssen wichtige Dinge absegnen lassen, die ohne KV nicht gingen. Aktuell arbeiten wir Gott sei Dank wieder als gesamter KV. Es gab viele schwierige Entscheidungen, die getroffen werden mussten. Einige waren uns zwar auferlegt, aber auch oft war es ein schwieriger Spagat zwischen Sicherheit und den Bedürfnissen der Gemeinde.	1	4.76%
Zur Zeit wird sehr viel schriftlich oder telefonisch gearbeitet. Als Vertrauensmann versuche ich den Überblick zu behalten, was wichtig und vorrangig ist.	1	4.76%
Gesamt	21	100%

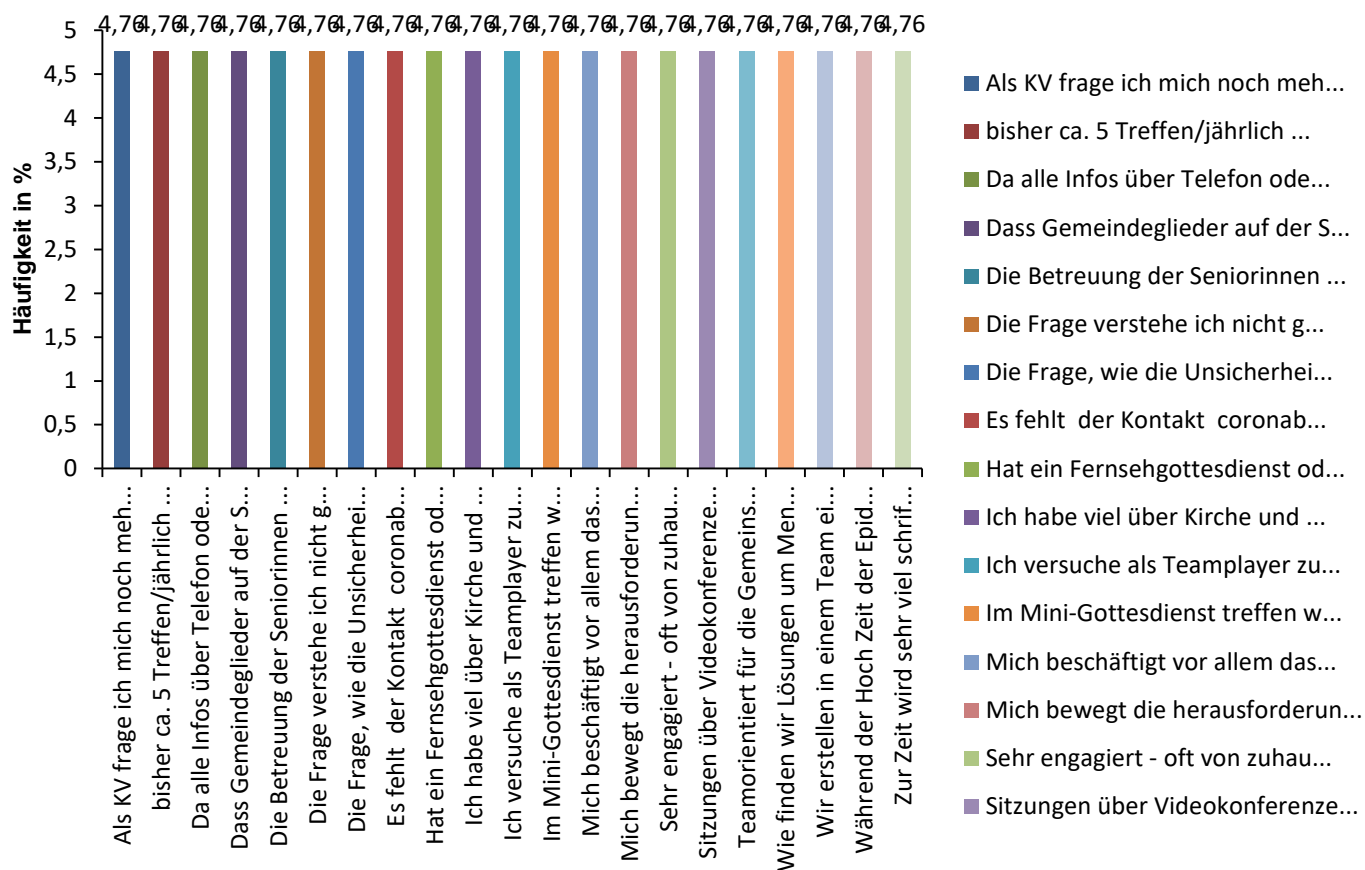
Frage 5 - Wie arbeiten Sie und was bewegt Sie in Ihrem konkreten Engagementfeld (zum Beispiel als Kirchenvorsteherin/Kirchenvorsteher) in Ihrer Arbeit?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Wie arbeiten Sie und was bewegt Sie in Ihrem konkreten Engagementfeld (zum Beispiel als Kirchenvorsteherin/Kirchenvorsteher) in Ihrer Arbeit?



Frage 6 - Wie wurden Informationsfluss und Beteiligung gewährleistet?

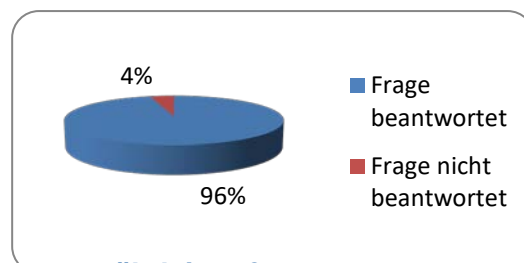
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	23	95.83%
Frage nicht beantwortet	1	4.17%



Ergebnis-Details für Wie wurden Informationsfluss und Beteiligung gewährleistet?

Anzahl Antworten	23	Anzahl eindeutige	23
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
Der Austausch des verantwortlichen Teams zwischen der Treffen findet über mails oder mal ein Telefonat statt. Dies war weiterhin gewährleistet. Zoom-Konferenzen wurden eingeführt. Der Austausch mit denen, die wir vertreten, geht nur über Mail/Telefon; z. B. kann sich jederzeit jemand mit einer Frage an die Geschäftsstelle (Fr. Glungler) oder an das Team wenden.	1	4.35%
Der Kontakt zu unserem Vakanzvertreter war sehr gut. Der Informationsfluss vom Dekanat zu uns Vertrauenspersonen oder KV lässt sehr zu wünschen übrig. Es wurde sehr viel im Pfarrkapitel beraten und beschlossen, was im KV dann beschlossen werden sollte.	1	4.35%
Die laufenden Updates wurden aktuell per e-Mail übermittelt, Beteiligung war kaum möglich	1	4.35%
Digital	1	4.35%
digital und/oder telefonisch, aber auch face to face	1	4.35%
Durch das Jahresprogramm des AfG Güter Kusch und unser regionales Jahresprogramm. Der Männerkreis Prien hat 12 Teilnehmer vor Corona 6 nach den Lockerungen. Der Männerkreis Aschau hat 8 Teilnehmer. Der Männerkreis Bad Endorf trifft sich alle 1/4 Jahr mit 10 Teilnehmer. Teilnehmer werden über E Mail eingeladen und erinnert.	1	4.35%
Durch Email, Telefon, Zoom oder alternative Collaborationtools	1	4.35%
Es gab einige wenige Infos auf der Gemeinde-homepage. Außerdem Youtube-Videos von Ehrenamtlichen. Sonst für ehrenamtliche Gruppen so gut wie nichts.	1	4.35%
Es gab grundsätzliche Informationen über die homepage - Beteiligungsmöglichkeit an einer Plattform für Nachbarschaftshilfe, die die Vikarin ins Leben rief. Das Gefühl entstand dennoch: Die zuständigen Hauptamtlichen hatten die Ehrenamtlichen weitgehend aus dem Blick verloren.	1	4.35%
Es gab wenig Beteiligung.die dienstbesprechung macht das meiste unter sich aus.informatinen gb es per Mail	1	4.35%
Gespräche über den "Gartenzaun", Telefon, Videokonferenz, Email, Messenger, Facebook	1	4.35%
Gespräche, Austausch im den Medien. Vertrauen und Respekt	1	4.35%
Ich fühle mich völlig außen vor, aber dieses war auch schon vor Corona so und hat sicherlich andere Gründe. Allerdings wurden meine Zweifel größer, ob ich in dieser Kirchengemeinde noch einen guten Platz habe bzw. finden könnte.	1	4.35%
Innerhalb des Leitungsgremiums viel per Mail und Telefon, während der KV per Mail immerwieder auf den aktuellen Stand gebracht wurden. Zur Gemeinde pflegten wir den Kontakt über den Gemeindebrief, eigene Flyer & Homepage.	1	4.35%
kaum	1	4.35%
KV: Videokonferenz und jetzt wieder live mit demnötigen Abstand. Vom AfG kamen ab und an Nachrichten per Email.	1	4.35%
Mit Pfarrerin (Geschäftsführung) und Pfarrer habe ich auch vor der Corona schon gut über Email kommuniziert, sodass hier keine Veränderung notwendig war. Auch die KV-Mitglieder tauschen sich auf diesem Weg oder per Telefon aus. Für notwendige Beschlüsse wurden das Verfahren Umlaufbeschluss genutzt. Notwendige Infos im Begleitschreiben mitgeschickt. Bereits im April haben wir die erste KV-Sitzungen als Zoom-Konferenz gehalten und anschließend alle monatlichen Sitzungen. Es was schwieriger war es auf Dekanatssebene. Auch hier gab es, wenn notwendig Umlaufbeschlüsse, sonst fand sehr wenig Kommunikation statt. Gut war der Informationsflusss mit dem afg. Es gab regelmäßig Kontakt und Weitergabe von aktuellen Informationen. Es gab eine virtuelle Zusammenkunft und eine gekürzte Jahrestagung (1 Tag) unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen. Beteiligung zu Fragen wie z.B. "wie kann Vertrauensleute Tagung diesmal gehen" war für mich jederzeit möglich, so wie vorher auch.	1	4.35%

Per Rundmail und Whats-App (so vorhanden), Whats-App haben nicht alle, schnelle Absprachen oder Rückmeldungen gehen aber besser als mit Rundmail (Rundmail, Whats-App und ein paar Anrufe).	1	4.35%
Sitzungen über das Internet. Persönliche Treffen unter Einhaltung Corona-Regeln. Informationsblätter der Kirchengemeinde in jeden Haushalt.	1	4.35%
Telefonate, Mails, Videokonferenzen, Präsenzsitzungen	1	4.35%
Videokonferenz, Live-Veranstaltung, -sitzungen, Telefonate	1	4.35%
Viele Mails und Telefonate, bei Bedarf auch Videokonferenzen und bei entsprechend wichtigen Dingen auch reale Treffen mit Abstand.	1	4.35%
Wie gesagt, war meine aktive Beteiligung coronabedingt ausgesetzt. Über alle kirchl. Belange wurde ich via Email (ich bin Teil des erweiterten Kirchenvorstandes) informiert bzw. konnte mich über die Homepage unserer Gemeinde informieren. Dort wurden auch regelmäßig (sehr ansprechende!) Gottesdienste eingestellt.	1	4.35%
Gesamt	23	100%

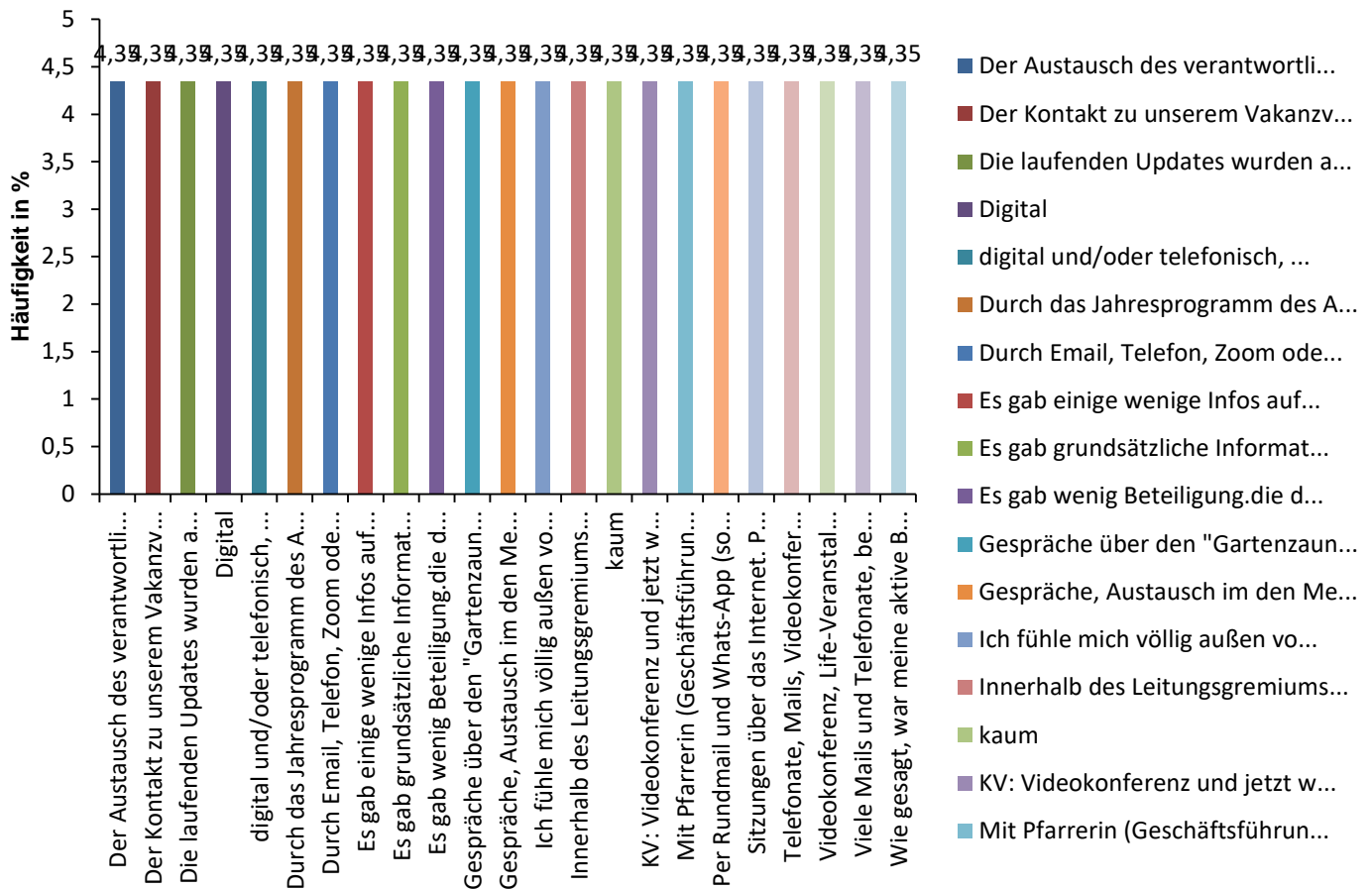
Frage 6 - Wie wurden Informationsfluss und Beteiligung gewährleistet?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Wie wurden Informationsfluss und Beteiligung gewährleistet?



Frage 7 - Hatten Sie eine Ansprechperson für Ihre Anliegen?

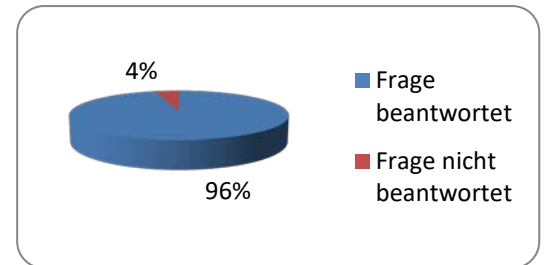
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

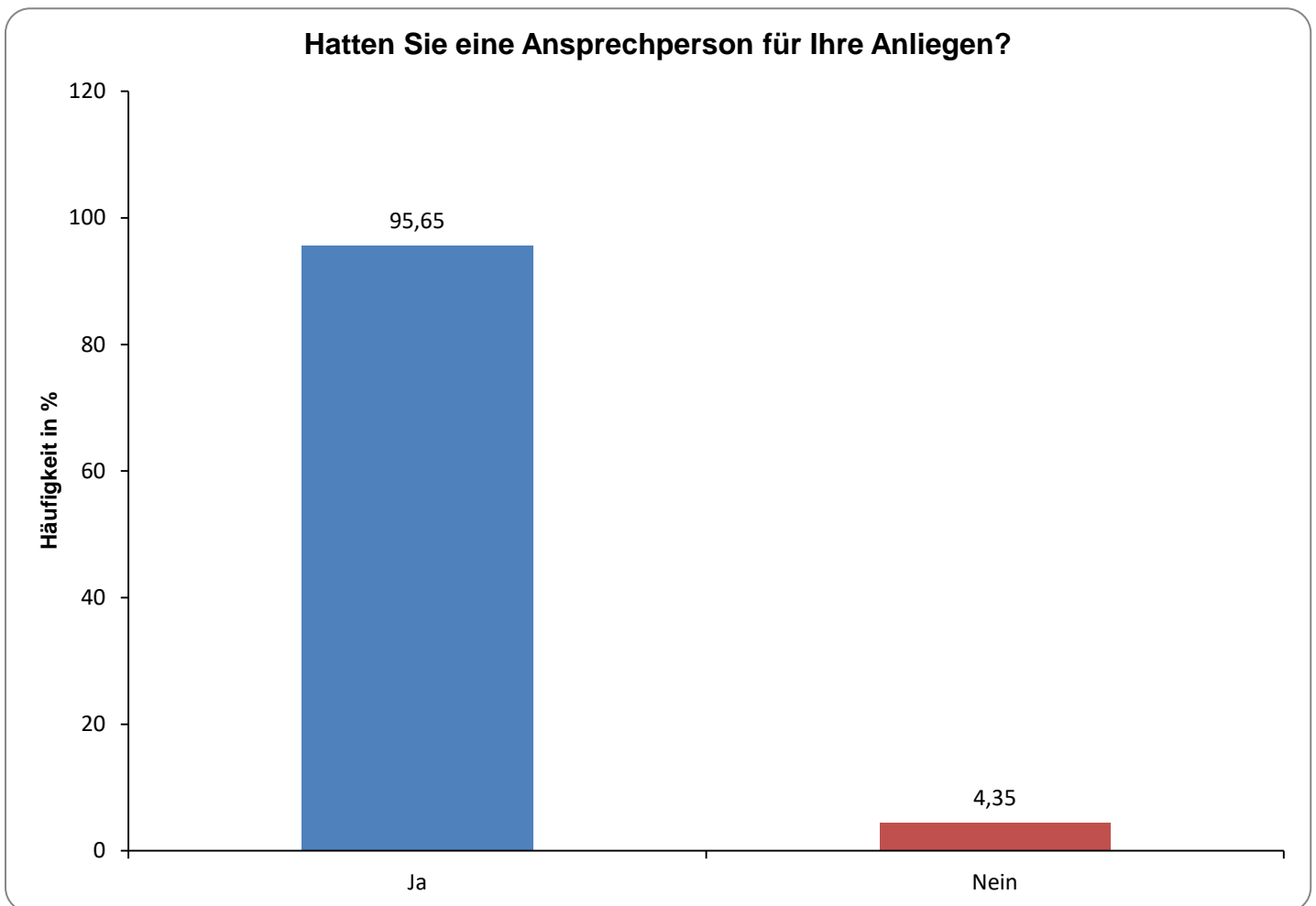
Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	23	95.83%
Frage nicht beantwortet	1	4.17%



Ergebnisse

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Ja	22	95.65%
Nein	1	4.35%
Gesamt	23 Antworten	23 Teilnehmer



Frage 8 - Wer war das?

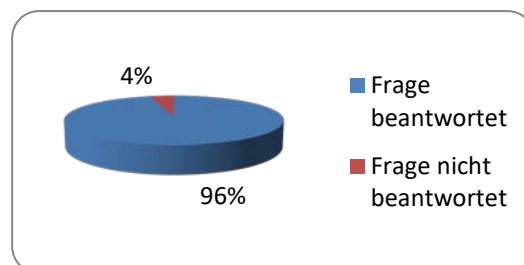
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	23	95.83%
Frage nicht beantwortet	1	4.17%



Ergebnis-Details für Wer war das?

Anzahl Antworten	23	Anzahl eindeutige	23
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
Dekan, Sekretärinnen, afg	1	4.35%
Die Pfarrerin, die Vikarin, die Vertrauensfrau des KV	1	4.35%
Eigentlich hatte ich einen Pfarrer und die Pfarramtssekretärin, aber konkrete Informationen oder viel Elan konnte ich nicht erkennen.	1	4.35%
Eine Kirchenvorsteherin bzw. der Diakon, zu dem noch ein unbelastetes Verhältnis besteht und der auch Teil der Gebetsgruppe ist.	1	4.35%
Frau Eva Glungler (unsere Geschäftsführerin im afg)	1	4.35%
Gleichgesinnte, Ansprechpartner in allen Ebenen	1	4.35%
Hauptamtliche Personen wie z. B. Pfarrer*in, Dekan*in, Assistent*innen, usw. - gleichwertig daneben selbstverständlich andere Ehrenamtliche, die ja weiter erreichbar waren und auch etwas tun konnten. Denken, kreativ sein, war auch im Lockdown möglich, vielleicht sogar mehr als vorher.	1	4.35%
Hauptamtlichen & Vertrauensfrau	1	4.35%
Ja, aber nicht wirklich. Unsere Pfarrerin hat mal angerufen, aber erst auf eine Email von mir hin. Da ich allein lebe, war ich zu Beginn dieser ganzen Zeit ja von allen Menschen getrennt. Im Moment will ich mich mit meinen Ideen im KV nicht einbringen. Die sind so mit den Videoclips, ... beschäftigt. Das ist nicht mein Thema. Morgen bin ich mal wieder als Lektorin in Einsatz. War ich beim ersten GD nach der Lockerung und dann noch einmal.	1	4.35%
Mein Pfarrer	1	4.35%
Pfarrbüro, Pfarrer/in und Sekretärin	1	4.35%
Pfarrer - KV-Mitglieder	1	4.35%
Pfarrer Günter Kusch Nürnberg Pfarrer Günter Nun Dekanat Rosenheim Beauftragter Männerpfarrer	1	4.35%
Pfarrer und Kirchenvorsteher	1	4.35%
Pfarrer und KV	1	4.35%
Pfarrer/in, Dekanatsjugendreferentin	1	4.35%
Pfarrer_innen	1	4.35%
Pfarrerin, Netzwerkpartner Gemeindekuratoren Ausbildung	1	4.35%
Pfarrerin/Pfarrer vor Ort, Referent im afg,	1	4.35%
Pfr. Günter Kusch im AfG	1	4.35%
Unser Vakanzvertreter.	1	4.35%
Vertrauensfrau, Dekanin	1	4.35%
Vertrauensmann	1	4.35%
Gesamt	23	100%

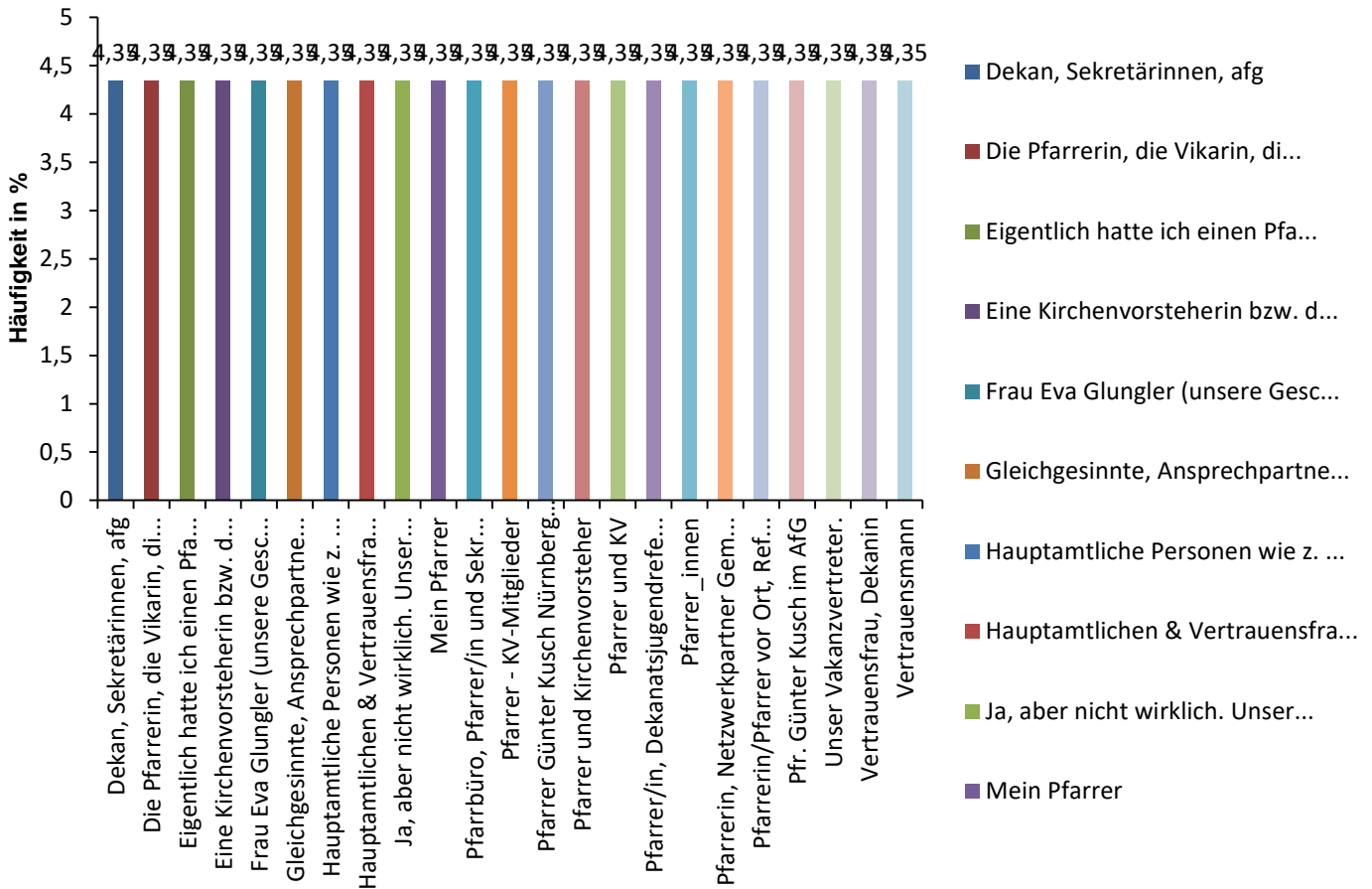
Frage 8 - Wer war das?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Wer war das?



Frage 9 - Haben sich die Gewichte von Ehrenamt und Hauptamt verschoben?

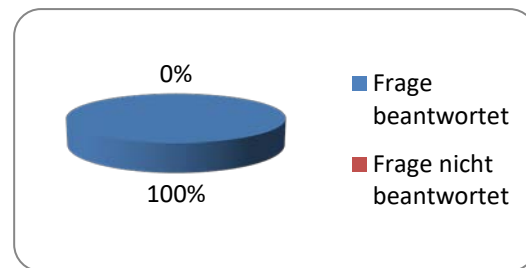
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

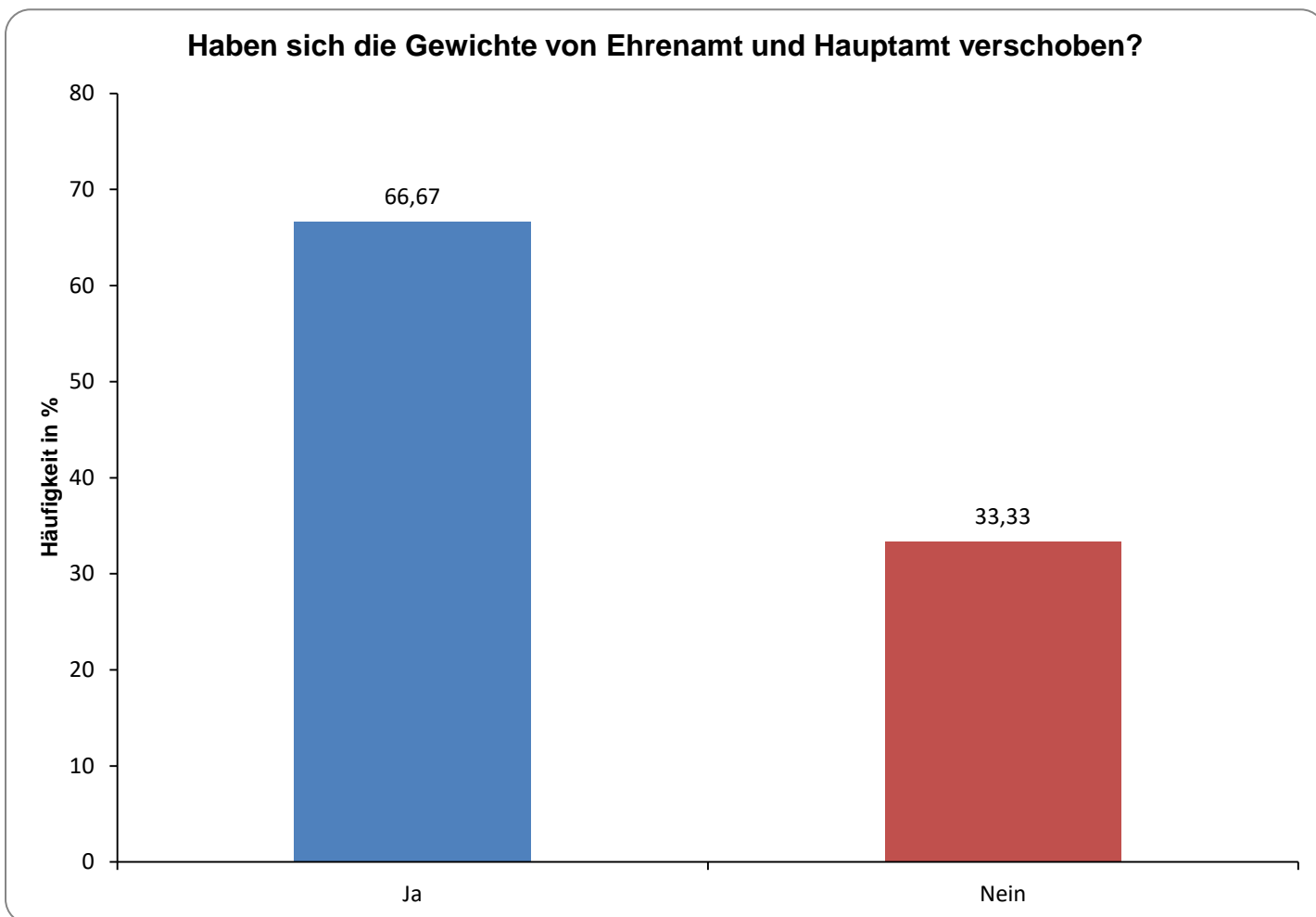
Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	24	100%
Frage nicht beantwortet	0	0%



Ergebnisse

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Ja	16	66.67%
Nein	8	33.33%
Gesamt	24 Antworten	24 Teilnehmer



Frage 10 - Welche Gründe sehen Sie dafür?

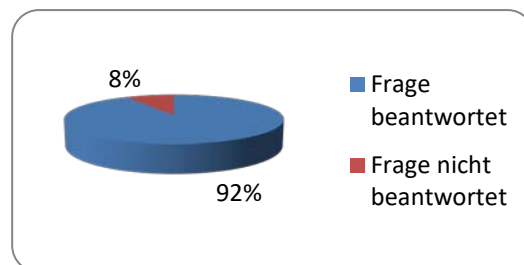
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	22	91.67%
Frage nicht beantwortet	2	8.33%



Ergebnis-Details für Welche Gründe sehen Sie dafür?

Anzahl Antworten	22	Anzahl eindeutige	22
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
Außerhalb meiner Kirchengemeinde bin ich in einer katholischen Gemeinde in der Seniorenarbeit tätig. Dort hat sich, was die Seniorenarbeit betrifft, hinsichtlich des Verhältnisses Hauptamt/Ehrenamt nichts verändert.	1	4.55%
Corona	1	4.55%
Da wir bei uns in der Gemeinde auch vor Corona gut kommuniziert und entschieden haben, konnte das einfach beibehalten werden. Es gab durchaus ein paar Kontakte zwischen Pfarrerin und Vertrauensfrau mehr als vorher, weil doch auch "neue" Entscheidungen getroffen werden mussten. Auf Dekanats Ebene war die Kommunikation schwieriger. Hier sind wenige Informationen geflossen, es gab keine virtuellen Sitzungen. Allerdings war der Informationsfluss hier auch vorher schon ausbaufähig. Bei KVFB sind wir es gewöhnt elektronisch zu kommunizieren so hat dies auch in dieser Zeit wunderbar funktioniert.	1	4.55%
Das kann ich nicht beurteilen.	1	4.55%
Das liegt aber auch daran, dass unsere 2. Pfarrstelle nicht besetzt ist und der Pfarrer der 1. Pfarrstelle ab Sommer 2020 im Ruhestand ist. Da haben Kirchenvorsteher viele Aufgaben übernommen und waren im Dauerstress.	1	4.55%
Die Hauptamtlichen können sehr schwer loslassen und Vertrauen in die Ehrenamtlichen setzen.	1	4.55%
Die Überregulierung im Rahmen der Corona-Vorsorge, wobei offenbar auch darauf geachtet wurde, jeweils einen Letztverantwortlichen definieren zu können	1	4.55%
Ehrenamt wird gerade vom Dekanat nicht genug gewürdigt und finanziell unterstützt. Auch die Landeskirche hat hier noch viele Baustellen.	1	4.55%
Ehrenamt wurde durch Einschränkungen Corona auch eingeschränkt. Ausbildung Gemeindeguratoren waren vorher noch zusätzliche Wochenenden die sich aber in jeder Hinsicht gelohnt haben.	1	4.55%
Es hat sich bedingt durch die eingetretene Vakanz stark Richtung Ehrenamt verschoben, das wäre aber auch ohne Corona so gekommen	1	4.55%
Es kommt sehr auf den Bereich den Engagements an. Grundsätzlich könnte der zu Beginn des Lockdowns dieser Eindruck kurzfristig entstanden sein. Wir haben in der Kirchengemeinde sehr schnell Möglichkeiten gesucht, neu zu kommunizieren. Online Formate wurden geschaffen, gemeinsame Aktionen wurden geplant, die einzeln durchgeführt wurden (z. B. zu Ostern Blumen vor die Tür stellen mit einem Brief). usw. usw. Es zeigt sich, dass es sehr auf die alle handelnden Personen ankommt (im Haupt- und Ehrenamt).	1	4.55%
Hauptamtliche haben aus Unsicherheit und Angst in vielen Arbeitsbereichen zuviel an sich gezogen, in anderen Bereichen fühlte ich mich allein gelassen	1	4.55%
Hauptamtliche sind in der Regel erreichbar - und können Organisation übernehmen	1	4.55%
Höhere Akzeptanz. Fehlende Hauptamtliche.	1	4.55%
in Richtung Hauptamt, da der Zeitaufwand für den "Regelbetrieb" für Pfarrer durch fehlende Präsenzveranstaltungen, Gottesdienste und Schuldienst deutlich zurückgefahren wurde.	1	4.55%
Ja/Nein etliches musste schnell entschieden werden(Keine Konfirmation, Goldene ect.).	1	4.55%
Kaum Vernetzung unter Ehrenamtlichen. Fehlendes "Wir-Gefühl" in der Kirchengemeinde. Unübersichtliche Strukturen.	1	4.55%
Viele Prozesse, die wichtig für die Gemeinde sind/waren, wären ohne viel Ehrenamtlichen Engagement nicht so einfach möglich gewesen. Die Ordnerdienste oder Gebete sind/wurden viel durch Ehrenamtliche getragen und dies wird auch noch lange so bleiben.	1	4.55%
Weiterarbeit wie vorher auf Augenhöhe und offen; passende, überlegte Nutzung der technischen Möglichkeiten	1	4.55%

wir konnten keine Veranstaltungen (Präsenz) durchführen	1	4.55%
Während des Lockdowns waren es die Hauptamtlichen, die "die Stellung" hielten via Internet aber auch persönlich z.B. vor Ort in der Kirche sonntags für wenigstens ein gemeinsames Gebet - falls jemand kommen sollte...das Gemeindeleben stand ja still- keine Veranstaltungen, keine Kreise, also auch kein (sichtbares!) ehrenamtl. Engagement.	1	4.55%
Zur Zeit der Kontaktsperre konnten nur die Pfarrer (telefonisch) Gespräche mit Gemeindegliedern anbieten die sonst auch Ehrenamtliche übernommen haben, aber das Risiko etwas von der Arbeitsstelle "einzuschleppen" nicht eingehen wollten.	1	4.55%
Gesamt	22	100%

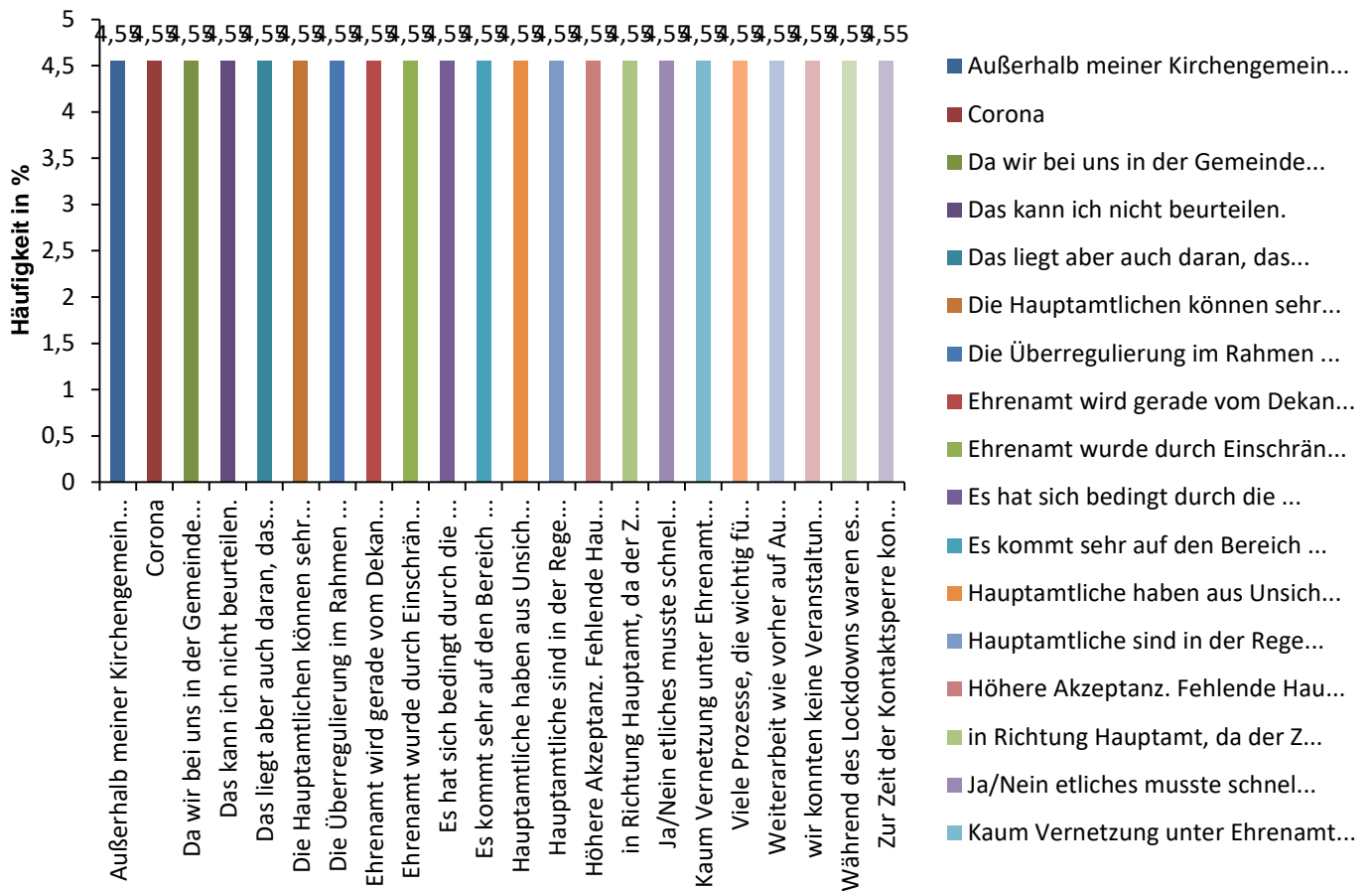
Frage 10 - Welche Gründe sehen Sie dafür?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Welche Gründe sehen Sie dafür?



Frage 11 - Was haben Sie in der Zeit vermisst und worauf können Sie auch in Zukunft verzichten

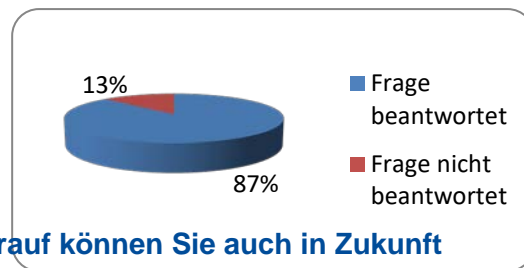
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	21	87.50%
Frage nicht beantwortet	3	12.50%



Ergebnis-Details für Was haben Sie in der Zeit vermisst und worauf können Sie auch in Zukunft verzichten

Anzahl Antworten	21	Anzahl eindeutige	21
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
????	1	4.76%
Begegnungen, face to face Kontakte;	1	4.76%
Den Austausch unter gleichermaßen Betroffenen (Familien) habe ich vermisst. Eine aktive Beteiligung an Gottesdiensten habe ich vermisst. Kirchenmusik habe ich vermisst. Verzichten kann ich auf pastorale Worte von Hauptamtlichen, die eher Distanz schaffen als Nähe vermitteln. Ganz schlimm finde ich, wenn sich das Gefühl einstellt, dass Kirchenräume nur noch "Privilegierten" zugänglich sind.	1	4.76%
Der Kontakt unter den Gruppendegruppen und Gemeindegliedern ist richtig weggebrochen, da hätte es schon Möglichkeiten gegeben. Ostern ohne Osternacht und gemeinsamen Frühstück war sehr komisch. Viele Veranstaltungen: Elternvortrag, Kinderkirche, Familienfreizeit, Gemeindefest ... ist alles ausgefallen: Schade! Verzichten würde ich in Zukunft auf keine dieser Angebote. Videokonferenzen finde ich als Notlösung sinnvoll, auf Dauer ist der persönliche Kontakt aber viel wichtiger.	1	4.76%
Der Zwischenmenschliche Kontakt zur Gemeinde zum KV hat stark gefehlt, z. B. haben Online-Meetings auch sicher ihre Vorteile, allerdings finde ich geht dort vieles auch verloren.	1	4.76%
Die Arbeit an geistlichen Themen und die Arbeit in den Chören.	1	4.76%
Die persönliche Begegnung mit den Mitstreitern in der Männerarbeit. Ich kann auf das Desinteresse von vielen Pfarrinnen und Pfarrern für die Männerarbeit verzichten. Das sollte eine Pflichtübung sein. Warum sind so wenig Männer in unserer Kirche ehrenamtlich unterwegs?	1	4.76%
Die persönlichen Kontakte vor, während und nach den Sitzungen. Als Zoom Konferenz liefen die Sitzungen sehr diszipliniert ab. Die kleinen persönlichen Einwurfe und der persönliche Austausch allgemein hat mir gefehlt, in allen Bereichen.	1	4.76%
Ich habe in der Tat den Gemeindegottesdienst vermisst, den Ausfall eines Teils der Exerzitien in der Passionszeit, Ostern...	1	4.76%
Ich vermisse einen Ansprechpartner, der speziell für Ehrenamtliche zur Verfügung steht. In meiner Kirchengemeinde scheint es jetzt in diesem Punkt eine dementsprechende Lösung zu geben. Worauf ich verzichten kann: auf das alljährliche Grillfest und den Satz: wenn wir euch nicht hätten! Dafür würde ich mir ein Mehr an Wertschätzung wünschen!	1	4.76%
Ich vermisse sehr das gemeinsame Abendmahl Verzichten könnte ich gerne auf die ein oder andere Präsenzsitzung	1	4.76%
Manche Kirchenvorstandssitzung habe ich vermisst, auf lange nicht Endende Diskussion kann ich gerne verzichten. Weniger Termine haben mir sehr gut getan.	1	4.76%
Menschliche persönliche Kontakte habe ich unendlich vermisst. Auf die vielen Online-Angebote kann ich gern verzichten.	1	4.76%
Persönliche Begegnungen habe ich vermisst. Auf Gottesdienste mit Liturgie in vorformulierter Wechselsprache und -gesang könnte ich verzichten.	1	4.76%
Sozialen Kontakt und Gruppen + Kreise manche Präsenzsitzung - Abstimmung geht auch auf digitalem WEg	1	4.76%
Vermisst habe ich den persönlichen Austausch, den Kontakt und die Diskussion um strittige Themen. Verzichten könnte ich auf pfarrstellenwechsel in der Zeit	1	4.76%
Vermisst habe ich den persönlichen Kontakt; keine noch so gute Zoomkonferenz kann auf Dauer den persönlichen Austausch ersetzen, ohne, dass die Arbeit darunter leiden wird.	1	4.76%

vermisst habe ich Gespräche zwischen Tür und Angel - selbst ein "zufälliges" Gespräch auf Abstand über den Gartenzaun musste geplant werden.	1	4.76%
Vermisst wurde die Möglichkeit zum persönlichen Kontakt in der Gruppe	1	4.76%
vermisst: KVFB: Jahrestagung mit der herkömmlichen längeren Dauer mit deren Chancen; Gottesdienste: singen verzichten: -----	1	4.76%
Vermisst: realer Spontankontakt Verzichten: unnötige Diskussionen "im Kreis" bei Sitzungen	1	4.76%
Gesamt	21	100%

Frage 11 - Was haben Sie in der Zeit vermisst und worauf können Sie auch in Zukunft verzichten

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Was haben Sie in der Zeit vermisst und worauf können Sie auch in Zukunft verzichten



Frage 12 - Was haben Sie Neues entdeckt? Was haben Sie gemeinsam ausprobiert? Welche Stolpersteine gab/gibt es dabei?

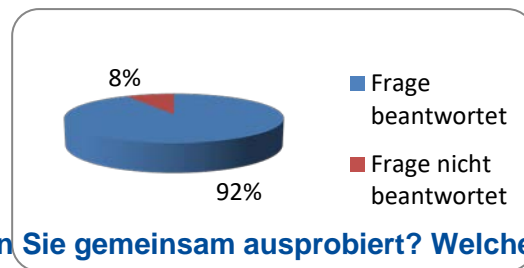
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	22	91.67%
Frage nicht beantwortet	2	8.33%



Ergebnis-Details für Was haben Sie Neues entdeckt? Was haben Sie gemeinsam ausprobiert? Welche Stolpersteine gab/gibt es dabei?

Anzahl Antworten	22	Anzahl eindeutige	22
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
+ Konzentration auf das Wesentliche, aktiv zuhören, Timeboxing - technisch inhomogene Ausstattung der Teilnehmer, fehlende Sozialgemeinschaft durch isoliertes Arbeiten	1	4.55%
Arbeit mit PuK Verständnis für Reformen und unerfüllbare Erwartungen	1	4.55%
Das nicht jeden Sonntag ein Gottesdienst stattfinden muss.	1	4.55%
Der CVJM hält 14-tägig Sonntags Abendandachten. Sehr schön! Anfänglich "Kommt vom CVJM", nichts für normale Gemeinde?	1	4.55%
Die Evang. Luth Kirche Bayern muss auch politisch Stellung nehmen. Unser Bischof geht mit gutem Beispiel voran. Wir in der Männerarbeit geben uns viele Themen z.B. auch die Flüchtlingspolitik oder : Was wissen wir über unsere Väter, die im 2. Weltkrieg waren. Nichts	1	4.55%
Die Gemeinde hat die täglichen Mittags- & Abendgebete sehr gut angenommen und man merkt, dass Bedürfniss nach Gemeinschaft so sehr groß war. Auch die nur als Audio aufgenommen Predigten werden gut angenommen. Für mich ist es ein Zeichen nach weiteren Wegen zu finden, wie die Leute den Weg zur Kirche finden und das muss nicht immer ein Gottesdienst sein. Wir mussten neue Wege finden um mit der Gemeinde in Kontakt zu bleiben,	1	4.55%
Fernsehgottesdienste fand ich aber auf einmal spannend. Sie griffen eher meine Themen auf als in GD in meiner Gemeinde. Die Form der momentanen Gottesdienste haben die Pfarrer festgelegt. Im Gottesdienstteam wurde darüber nicht gesprochen bzw. das hjat nicht getagt.Schade. Ich hätte gern ein Glaubensbekenntnis im GD.	1	4.55%
Fernsehgottesdienste oder die Onlinegottesdienste unserer Pfarrer sind für mich eine neue, positive Erfahrung. Die Gottesdienste ohne Besucher hatten für mich etwas sehr meditatives. So konnte ich ganz bei mir bleiben und wurde nicht durch den Schwenk durch die Besucher abgelenkt. Trotzdem ich gerne singe, habe ich es genossen, dass es "nur" Orgelmusik gab oder kleine Vocalensembles gesungen haben. Als einzige Gemeinde im Dekanat haben wir Videogottesdienste angeboten, die großen Zuspruch bekommen haben, auch Gottesdienste in Papierform wurden gut angenommen. Aus anfänglichem mutigen Ausprobieren, sind mit der Zeit immer professionellere Gottesdienste entstanden, die immer weniger Zeit für Vorbereitung, Aufnahme und Schneiden benötigt haben. Konfirmation im Sommer mit Gottesdienst im Freien (Beichte in der Kirche) war eine sehr gute Erfahrung. Videokonferenzen haben in dieser Zeit, auch in anderen Bereichen eine Bedeutung bekommen. Auch wenn es kein Ersatz für ein persönliches Treffen ist, ist es doch eine gute Möglichkeit sich auszutauschen und dabei Ressourcen zu schonen. Inwieweit sich auf diesem Weg, mit mehreren Personen Tagungen etc. planen lassen oder Kreativität entstehen kann ist in allen Bereichen fraglich geblieben. Hier stößt das Medium vielleicht an seine Grenzen. Außerdem ist diese Form der Beteiligung auch anstrengend, weswegen es nur für einen begrenzten Zeitraum sinnvoll ist	1	4.55%
Gemeinsam voraufgezeichnete Gottesdienste waren eine große Herausforderung, in der sehr viel mehr Arbeit steckt, als man erahnen kann.	1	4.55%
Gottesdienste im "you-tube" mit kurzen Impulsen wurden sehr gut angenommen und häufig angesehen (teilw. ein zehnfaches der GD-Besucher). Zeitaufwendiger für Pfarrer und Profi für das Aufnehmen (Ehemann der Pfarrerin) - Gottesdienste im Freien schaffen bessere Atmosphäre - sehr gute Impulse im Rahmen der Gemeindekuratoren Ausbildung bekommen. Gefahr, dass die Impulse wieder untergehen und in Vergessenheit geraten.	1	4.55%
Ich habe viele Online- Angebote wahr genommen, was unglaublich inspirierend ist! Für mich stellt sich die Frage nach neuen, passgenaueren Aufgabenfeldern, vermutlich außerhalb der Kirchengemeinde. Ausprobiert haben wir mit Erfolg den Gebetskreis, auch diesen eher als private Initiative. Als Initiatorin sehe ich mich	1	4.55%

gerade konfrontiert mit dem Umstand, dass nicht alle Teilnehmer des Kreises dieselbe Offenheit gegenüber interessierten neuen Teilnehmern haben.		
Ich persönlich eigentlich nichts, weil einfach alles abgesagt war und dann keiner mehr weitergedacht hat. Aber über die Gemeindegrenze hinaus freue ich mich immer noch jeden Tag über eine Auslegung eines Bibelverses unseres Landesbischofs auf Instagram. Auch die digitalen Angebote, Texte, etc. des Dekanats, anderer Gemeinden wurden gut ausgebaut.	1	4.55%
Kontaktmöglichkeiten in Video-Konferenzen; die unterschiedliche technische Ausstattung störte oft bei Bild- und Tonwiedergabe; Teilnehmerreaktionen auf Beiträge zu wenig beobachtbar	1	4.55%
Kv sitzungen über Zoom. Sitzungen über Elkb Talk funktionierten nicht. andere Plattformen haben wir leider nicht ausprobiert	1	4.55%
Neu und ausprobiert: Impulse usw. zum Mitnehmen (z.B. Material für Ostergang, kleine Botschaften,...) in der Kirche. Die Kirche ist zwar immer offen, war davor aber nur mit Infomaterial ausgestattet. Stolpersteine: nicht alle Menschen haben registriert dass die Kirche trotzdem offen war	1	4.55%
Neu waren "Briefe aus dem Pfarrhaus" und andere persönliche Post an Senioren, die von einer anderen Perspektive erzählten. Ein Zoom-Gottesdienst, bei dem das häusliche Umfeld mit einbezogen wurde (Spiritualität der Alltagsorte) - hierzu fand ich auch sehr anregend den Artikel von Roger Schmidt aus dem STudienzentrum Josefstal. Diverse Steine-aktionen, die den Gemeinschaftsgeist geweckt haben. Hinderlich ist tatsächlich die Größe der Kirchengemeinde...	1	4.55%
neu: für Gottesdienste: Organisten mehr eingebunden mit Orgelmusik für die musikalische Auswahl und Vielfalt; Videokonferenz; Stolpersteine: Videokonferenz: technische Voraussetzungen, ungewohnte Situation, fehlende Übung	1	4.55%
Neu: Zoom-Konferenzen , aber nicht jede von uns hatte die gleichen technisch guten Voraussetzungen von Anfang an, was natürlich auch zu Schwierigkeiten führte. Doch durch technische Anleitung war dann z. B. eine Teilnahme an der Zoom-Konferenz mit dem Telefon möglich (besser als nichts, aber nicht zufriedenstellend!)	1	4.55%
neue Gottesdienstformen - Sitzung über Videokonferenz Stolpersteine: Diskussionskultur bei Videokonferenzen - unterschiedliche Erfahrungen (manche erfahren - manche unerfahren)	1	4.55%
Onlineformate für Gottesdienste, Gebete, Andachten, virtuelle Sitzungen, Telefonkonferenzen, Telefonketten usw. Ich könnte jetzt nicht den einen Stolperstein nennen. Es war und ist immer noch ein Lernprozess. Ehrliche Fehlerfreundlichkeit (auch sich selbst gegenüber) hilft diesen Prozess zu beschleunigen. Entdeckt habe ich tatsächlich, dass gemeinsames Beten zu einer abgesprochenen Uhrzeit, aber örtlich getrennt, tatsächlich über mehrere Wochen sehr getragen hat. Natürlich ist mir bewusst, dass es im Lockdown wenige alternative Angebote gab. Stolperstein: Die Erstellung von Onlineangeboten sowie auch viele Einzeltelefonate brauchten sehr viel Zeit.	1	4.55%
Videokonferenzen waren gut, aber nicht besser	1	4.55%
Wir haben versucht unsere Exerzitien online weiterabzuhalten, was auf wöchentliche Gesprächsrunden herauslief, mit Gebet und Segen am Ende. Das war eine interessante und gute Erfahrung. Ich persönlich kann mich aber nicht mit digitalen Formaten anfreunden. Spirituelles/Kontemplatives und Computer passen für mich einfach nicht zusammen. Eine Ausnahme waren die online-Gottesdienste unserer Pfarrerin/Vikarin, besonders im Hörformat, da fühlte ich mich von der bekannten Stimme doch sehr persönlich angesprochen.	1	4.55%
Gesamt	22	100%

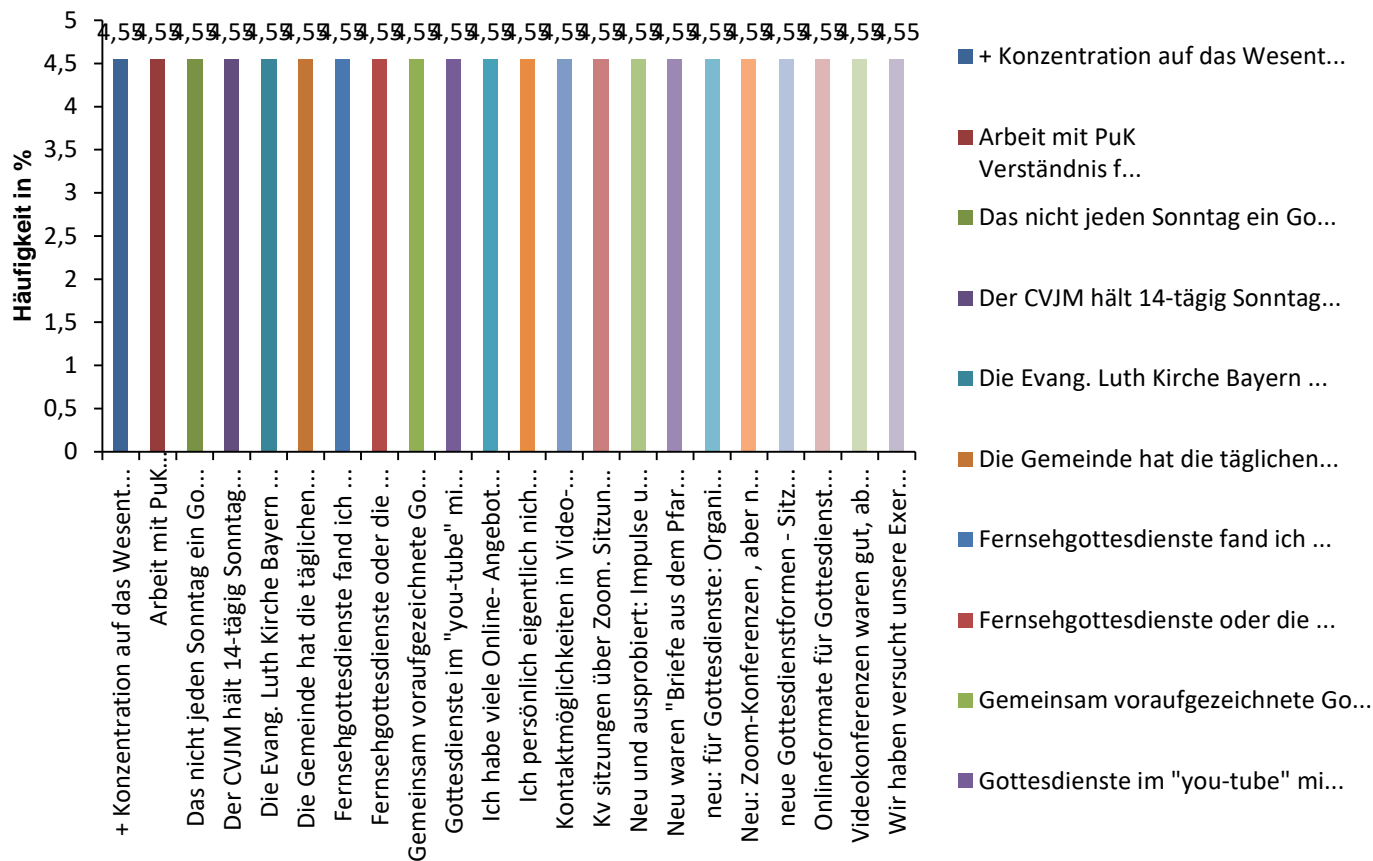
Frage 12 - Was haben Sie Neues entdeckt? Was haben Sie gemeinsam ausprobiert? Welche Stolpersteine gab/gibt es dabei?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Was haben Sie Neues entdeckt? Was haben Sie gemeinsam ausprobiert? Welche Stolpersteine gab/gibt es dabei?



Frage 13 - Was davon kann gerne bleiben oder weiter ausgebaut werden?

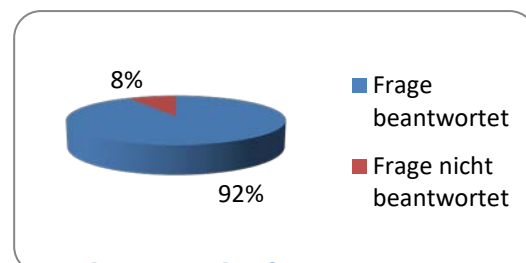
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	22	91.67%
Frage nicht beantwortet	2	8.33%



Ergebnis-Details für Was davon kann gerne bleiben oder weiter ausgebaut werden?

Anzahl Antworten	22	Anzahl eindeutige	22
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
"Bespielen" der verschiedensten Kanäle	1	4.55%
1 x im Monat "You-Tube-Gottesdienst". Gottesdienste öfters im Freien. Motivation zu Ehrenamt bzw. Begleitung Ehrenamtlicher.	1	4.55%
Alle diese online Sitzungen sind stark verbesserungswürdig, sie verlangen eine gewisse technische Ausstattung die einfach vorausgesetzt wird. Der kv besteht Gott sei dank aus einer bunten Mischung. Da gibt es einige die diese technischen Voraussetzungen nicht unbedingt haben.	1	4.55%
Das kommt ganz arg darauf an. Ich kann die Frage nicht "einfach so" beantworten. Es muss immer betrachtet werden, in welchem Umfeld etwas passiert und welche Alternativangebote es gibt. Es wäre auch viel zu pauschal, wenn ich sagen würde, Videokonferenzen könnten bleiben. Auch da habe ich mehrere Meinungen dazu. Einerseits natürlich toll, wenn es funktioniert, ist ein Austausch zügig möglich, andererseits aber auch Zeitfresser, weil eigenes Nachdenken in den Untergrund gerät. Fast noch wichtiger als im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen ist eine ganz konsequente Moderation.	1	4.55%
Dazu fällt mir leider nichts ein.	1	4.55%
Die Abendandachten oder regelmäßige Abendgottesdienste	1	4.55%
Die horizontale Vernetzung - etwas voneinander erfahren, einander Einblicke gewähren in das eigene Leben, das bräuchte es tatsächlich auch in Zukunft viel mehr.	1	4.55%
Die Männerrunden und Männertreffs müssen in der Landeskirche viel mehr wahrgenommen werden. Das war vor Corona schon ein großes Defizit.	1	4.55%
Die Predigten werden sicherlichen auch weiterhin als Audio auf der Homepage angeboten.	1	4.55%
Digitalisierung, Untertitelungen von digitalen Angeboten, Gebärdendolmetscher	1	4.55%
Ein Wechsel der Konferenzart (per Video oder mit physischer Präsenz) könnte bleiben	1	4.55%
Musik nicht immer mmit Gesang/mehr Orgelmusik schafft Gelegenheit/Chance zu Denkpausen, Vertiefung, Nach-Denken	1	4.55%
Nachdem wieder Gottesdienste erlaubt waren, haben auch wir in der Gemeinde dazu eingeladen. Eine Dauer von max. 40 Minuten finde ich für durchaus ausreichend, wenn die Liturgie gut durchdacht ist. Die Kürze fördert dir Kreativität bei de Durchführung, wobei in unserer Gemeinde seit vielen Jahren regelmäßig Gottesdienste in anderer Form von einem Team vorbereitet und durchgeführt werden. Es ist sicher wünschenswert auch eigene Onlinegottesdienste anzubieten. Hierfür muss es ein Konzept mit Nachbargemeinden/Dekanat geben, da es einen zusätzlichen Aufwand bedeutet. Hierfür müssen Ressourcen geschaffen werden. Bestimmte Themen können in einer Videokonferenz bearbeitet werden, besonders wenn die Beteiligten weit voneinander entfernt sind. So können auch Ressourcen geschont werden (siehe vorherige Frage "Grenzen der Videokonferenz"), auch wenn ich den persönlichen Kontakt besonders in kreativen Prozessen vorziehe.	1	4.55%
Nicht nur Infomaterial auslegen sondern auch "geistige Nahrung". Evtl. weiter entwickeln als "Post von der Kirche" für Risikogruppe.	1	4.55%
Nutzung der digitalen Medien ausbauen, macht einiges einfacher!	1	4.55%
Online-Angebote, Andachten, Impulse, erreichen eine große Zahl der Gemeinde, die im Gottesdienst so nicht vorkommt, dies gilt es beizubehalten Vorbereitung, Moderation und Timeboxing bei den Sitzungen führen zu effizienten und effektiven Ergebnissen	1	4.55%
Onlineangebote, vor allem für Familien mit Kindern	1	4.55%
PuK weiter publizieren und Akzeptanz erhöhen.	1	4.55%
siehe Frage vorher	1	4.55%

Wie gesagt, dem allgemeinen digitalen Hype kann ich mich nicht anschließen. Ich sehe, dass man in Zukunft verstärkt Gebrauch machen wird von solchen Formaten, die sich mancherorts bewährt haben und gut angenommen wurden.	1	4.55%
Wir haben die Zoom-Konferenz in dem Sinne schätzen gelernt, dass es zwischendurch eine gute und wenig zeitaufwändige Möglichkeit des "Treffens" ist. Lange Zugfahrzeiten entfallen, Kosten werden gespart, was dem Etat zugute kommt - gerade in Zeiten, wo Geldmittel gekürzt werden!	1	4.55%
Wir sollten mit neuen Formaten und Gruppen andere Formen von Gottesdiensten und Andachten ausbauen.	1	4.55%
Gesamt	22	100%

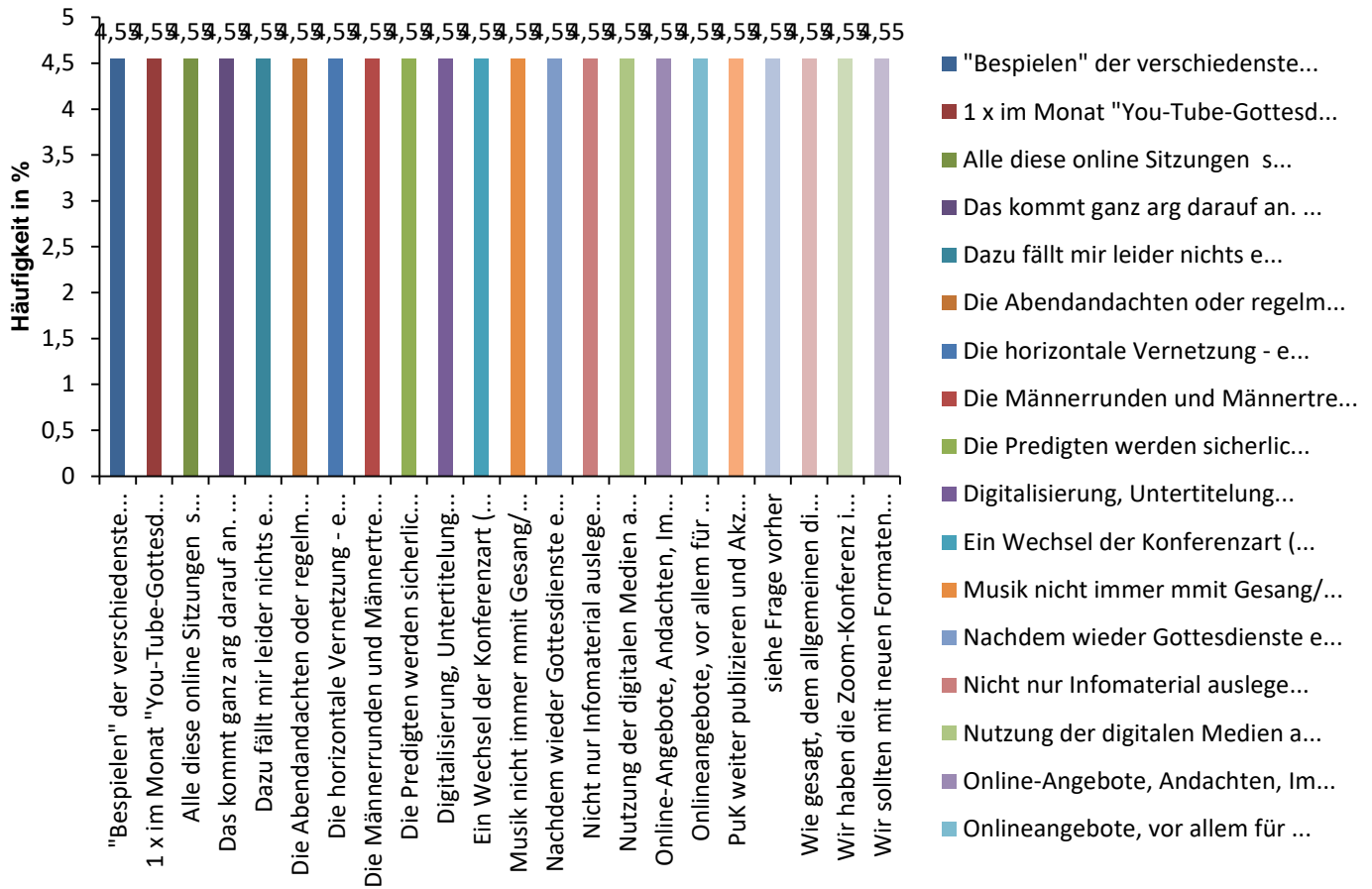
Frage 13 - Was davon kann gerne bleiben oder weiter ausgebaut werden?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Was davon kann gerne bleiben oder weiter ausgebaut werden?



Frage 14 - Was können wir als Kirche aus den Erfahrungen, die wir gerade machen, lernen?

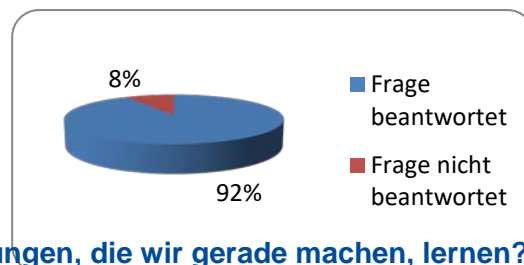
Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Statusdaten

von 24 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	24	100%
Frage beantwortet	22	91.67%
Frage nicht beantwortet	2	8.33%



Ergebnis-Details für Was können wir als Kirche aus den Erfahrungen, die wir gerade machen, lernen?

Anzahl Antworten	22	Anzahl eindeutige	22
------------------	----	-------------------	----

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
- Fortsetzung der Ausbildung von Gemeindeguratoren - Förderung der Ehrenamtstätigkeit. Wer eine Aufgabe hat gehört dazu und ist da. - Gottesdienste zu den Leuten bringen (Internet) oder in Formen gestalten, die die junge und mittlere Generation wieder anziehen und erreichen.	1	4.55%
Bei Top-down- Regelungen stärkere Einbeziehung von Betroffenen aller Ebenen und dabei mehr Vertrauen auf das Verantwortungsbewusstsein der Handelnden	1	4.55%
Das der persönliche Kontakt zu den Menschen schon immer sehr wichtig war und ist. Konkret der/die Pfarrer/in vor Ort, die auch mal den Telefonhörer in die Hand nimmt und Kontakt zu Gemeindegliedern hält die nicht Online sind und Gesprächsbedarf haben.	1	4.55%
dass es mehr denn je wichtig ist, dass wir Kontakt zu den Menschen aufbauen und halten, uns nicht verkriechen, sondern auf die Menschen zugehen	1	4.55%
der persönliche Kontakt ist nicht zu ersetzen, da Kommunikation aus mehr als nur aus Worten besteht! Ohne persönlichen Kontakt leiden die Beziehungen, ohne Körperkontakt sind wir sehr viel ärmer!	1	4.55%
Die Männerarbeit stärken, besonders die, die Arbeit ehrenamtlich machen.	1	4.55%
Die Pandemie betrifft uns alle existenziell -nicht nur im materiellen Sinn. Viele sind in ihrer Lebenswahrnehmung erschüttert. Nichts scheint mehr so zu sein wie vorher... Menschen jetzt beizustehen, in "Sinfragen" zu begleiten, Halt vermitteln im Glauben an Gott, der uns doch so unmittelbar angeht.... Die Kirche ist sonntags (noch?) sehr leer. Wenn das über die Monate so bleibt - was suchen die Menschen in der Kirche...passen die "alten" Formen noch? Auf jeden Fall Präsenz zeigen, für die Menschen trotz allem gerade jetzt- da sein!	1	4.55%
Die vielen Internetauftritte bringen Menschen aus meiner Sicht bestimmt nicht zu Glauben. Der muss anders zu den Menschen kommen. Man müsste ihnen klar machen können, wie das ist mit Gott, wenn es einem schlecht geht, wo er da ist und wie ich ihn spüren/hören/... kann.	1	4.55%
Die Öffentlichkeit mehr auf unsere Kirche und ihr Engagement aufmerksam machen	1	4.55%
Echter Kontakt ist durch nichts zu ersetzen! Kirche darf aber trotzdem nicht "unsichtbar" werden und muss mehr als "Einkaufshilfe" sein. Sprich sie muss sich für die jeweilige Situation passende Angebote auch für jetzt "verschwundene" Gruppen überlegen, die umsetzbar sind. Und diese Angebote sollten nicht nur digital sein!	1	4.55%
Ehrenamtliche können sehr wohl schwierige Situationen und Themen bewältigen. Ehrenamtlichen sollte hier mehr zugetraut und vertraut werden.	1	4.55%
ganz pauschal formuliert und nicht im Sinne von Lernen sondern von Handlungsaufgaben: Seelsorge muss in der Krise sehr schnell "organisiert" werden, Gremienarbeit überdenken, verschlanken, Onlineformate können eine weitere Variante für Angeboten von Kirche sein, persönliche Ansprechpartner*in vor Ort mit Wiedererkennung fast unverzichtbar und werden deshalb weiter benötigt, Die Krise ist nicht vorbei. Ich glaube, erst jetzt kommt die Zeit, in der wir als Kirche noch mehr für die Menschen da sein müssen (wirtschaftliche Auswirkungen, Änderungen in den Pflegeheimen, Begegnungen mit neuen Ängsten und psychischen Krankheiten, Defizite in der Bildung, mögliche weitere Wellen), Umgang mit Trauerarbeit - Trauerfeiern, Beerdigungen in einem Lockdown, Wie gehen wir mit den Trauerfällen um, für die nur eine sehr kleine Trauerfeier möglich war, wie gehen wir mit den Gewalterfahrungen in den häuslichen Gemeinschaften um? usw. usw. Lernen im Sinn der Frage: Wie können wir Bedürfnisse erkennen? Wie können wir uns bereit machen, bisher liebgeordnete Dinge zu lassen? Wann ist für was die Zeit und woher kommt für beides der Mut?	1	4.55%
Ganz wichtig ist es für mich die "must haves" einer Kirchengemeinde nicht aus dem Auge zu verlieren. Gottesdienste sind nicht beliebig variierbar oder reduzierbar. Gemeindeglieder sind keine Konsumenten	1	4.55%

spiritueller Angebote sondern brauchen Möglichkeiten des Ausdrucks als Hoffnungsträger der christlichen Botschaft.		
Ich wünsche mir zutiefst, dass wir als Kirche Erschütterungen zulassen, den schmerzhaften Klärungsprozessen nicht ausweichen, Mut haben, Neues auszuprobieren und Veränderungen hoffnungsvoll angehen und damit letztlich Verwandlung geschehen lassen. Ganz konkret wünsche ich mir eine Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen auf Augenhöhe. Das wäre ein hohes Maß an Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit und vor allem auch der ehrenamtlich tätigen Personen. Was in einem Hospizverein möglich ist, müsste doch auch in der Kirche möglich sein!	1	4.55%
MEhr für die Menschen da sein, nicht sie müssen zu "uns" kommen, wir müssen zu ihnen kommen und die Kirche müsste sich klar positionieren uns Stellung beziehen!	1	4.55%
Neue Kanäle - neue Zielgruppen	1	4.55%
Nicht über sondern mit den Ehrenamtlichen nach Lösungen suchen	1	4.55%
Wir können vor allem nur dann daraus lernen, wenn wir uns bewusst machen welche Erfahrungen wir gemacht haben (vor Ort, in Bayern, in Deutschland..) und was diese Erfahrungen mit uns gemacht haben und machen. Und was die Zeit mit unseren Gemeindegliedern gemacht hat. Wir müssen uns fragen, warum so viele Menschen die Onlinegottesdienste angeschaut haben, aber jetzt nicht in den Gottesdienst kommen? Mehr denn je ist die Frage "Welche Relevanz hat Kirche?" wichtig. Als Kirche müssen wir einen Weg finden unseren Glauben zu verkündigen und dabei den Spagat zwischen Tradition und neuen Formen finden. Wir müssen uns über unsere Stärken klar werden, v.a. vor Ort und diese anbieten. Dabei ist es keine Schande manche Aufgaben anderen zu überlassen. Dies bedeutet, dass wir miteinander ins Gespräch kommen und lernen, das Kooperation keine Schwäche ist. Hier muss auch vor dem Hintergrund der Landesstellenplanung in vielen Gemeinden/Dekanaten ein Umdenken erfolgen. Auch die "Ressourcen Ehrenamtliche" muss in verschiedenen Bereichen neu gedacht werden. Bei vielen Hauptamtlichen muss hier ein Umdenken erfolgen. Kirche muss digitaler werden, hierfür braucht es Ressourcen und Fortbildungsangebote.	1	4.55%
Wir müssen achtgeben, dass wir zusammenhalten und nicht Situationen schaffen wo einzelne nicht teilhaben können, sei es finanziell oder weil das Wissen fehlt.	1	4.55%
Wir müssen flexibel auf Veränderungen im Umfeld und dem damit verbundenen Bedürfnissen für Gemeinde, haupt- und Ehrenamtliche eingehen, Angebote konzentrieren und gabenorientiert arbeiten.	1	4.55%
Wir müssen wieder mehr ein Teil des Lebens der Menschen werden und das auch außerhalb der Kirche oder des Gemeindegeländes. Wir stehen vor der schwierigen Aufgabe die hohe Zahl der Kircheng Austritte in den Griff zu bekommen und uns wieder attraktiver für die Menschen zu machen. Corona hat gezeigt, dass wir viele Bedürfnisse der Menschen noch nicht erfüllen können. Deswegen müssen wir uns aktiv auf die Suche nach neuen und mutigen Möglichkeiten machen um PuK in der Gesamtheit umzusetzen.	1	4.55%
Zurück-Treten nicht im Sinne von rückwärts gehen, sondern von Heraus-Treten und Besinnen auf Wichtiges	1	4.55%
Gesamt	22	100%

Frage 14 - Was können wir als Kirche aus den Erfahrungen, die wir gerade machen, lernen?

Stand: 19.08.2020 07:34:54, Umfrage "Ehrenamtlichenerfahrungen2020-1"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 24 (alle Teilnehmer)

Erstellt mit LamaPoll | <https://www.lamapoll.de>

Was können wir als Kirche aus den Erfahrungen, die wir gerade machen, lernen?

